





von klein bis groß		
Umzüge &		
Klaviert	ransporte	
I Transporte I		
hps	7.11 # Share	
<u>\</u>	yafe.	
	Erfahrung seit 1982	
hos-Transporte Gmb 35039 Marburg • Tel	H + Alte Kasseler Straße 60 06421-42559	

Fax. 06421-467741 + cerstin-scmmer@gmx.de

www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Gewalterzählungen der Bibel – die Darstellung der Landnahme Israels im Josuabuch

Totenhemd-Blog:

Sprechen über die letzten Dinge

Friedrich Schleiermacher vor 250 Jahren geboren

Bischof Hein: Organspende ist keine moralische Verpflichtung

Neuauflage Christliche Patientenvorsorge

Heute einen Krieg beenden
Aktion zum Buß- und Bettag

Theologiestudierende setzten sich mit Religionskonflikten auseinander

Interview mit Burkhard Hose:
Christliche Solidarität mit Flüchtlingen 34-35

Titelfoto: DistantSpace/pixabay

Evangelische Kirchengemeinden

4-6

7

8

18

33

innenstaatgemeinaen	12
Elisabethkirche	13
Luth. Pfarrkirche	14
Universitätskirche	15
Lukaskirche	16
Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste 18 +	19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche	
Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft	
Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
EvFreikirchl.	
Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde	
Marburg	32
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	32
Selbständ. EvLuth.	
Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/	
Kirchenmusik	9-11
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM



Editorial

Christoph Seitz Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren wurde dem Islam sehr häufig ein ungeklärtes Verhältnis zur Gewalt unterstellt. Vorgehalten werden dessen Vertretern dann gerne Suren aus dem Koran, die zum Kampf gegen Andersgläubige und zur Eroberung der Welt aufrufen.

Fakt ist, dass in den vergangenen Jahrzehnten viel Gewalt im Namen Allahs verübt wurde, allen voran durch Terrorgruppen wie Al-Quaida und Mitglieder des sogenannten Islamischen Staates. Fakt ist, dass es auch in Deutschland muslimische Gruppen und Moscheen gibt, die einer radikalisierenden Auslegung des Korans zugetan sind. Fakt ist aber auch, dass die überwiegende Mehrheit der Muslime nicht nur in unserem Land diese gewaltbereite Auslegung des Koran entschieden ablehnen und sich für ihre Lebensausrichtung eher auf die Suren im Koran berufen, die zu einem friedvollen Umgang mit den Mitmenschen aufrufen.

Was wir Christinnen und Christen oft vergessen: Auch in der Bibel gibt es viele Abschnitte, die im Namen Gottes zur Gewalt aufrufen und die in der Geschichte der Christenheit oft als Rechtfertigung für gewaltvolles Handeln herhalten mussten. Selbst nach Reformation und Aufklärung war es in der Nazizeit möglich, Antisemitismus und die millionenfache Ermordung von Juden mit Stellen aus dem Johannesevangelium zu sanktionieren. Noch heute werden weltweit Homosexuelle von Christinnen und Christen unter Berufung auf einzelne Sätze aus Paulusbriefen diskriminiert und verfolgt. Und mitten in Deutschland wird die körperliche Züchtigung von Kindern immer noch gerne gerechtfertigt mit dem einem biblischen Satz aus dem Buch der Sprüche: "Wer seine Rute schont, hasst seinen Sohn; aber wer ihn lieb hat, züchtigt ihn beizeiten." (Spr. 13.24)

Professor Rainer Kessler setzt sich in unserem Themenartikel mit einer der gewaltvollsten Erzählungen der Bibel auseinander und macht deutlich, wie nötig ein differenzierter Umgang mit der Quellschrift unseres christlichen Glaubens ist und bleibt, um der Gefahr der Einseitigkeit und der Radikalisierung zu entgehen.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen eine anregende KiM-Lektüre.

Ihr Christoph Seitz



Von Ulrich Kling-Böhm



Ulrich Kling-Böhm ist Diakoniepfarrer und geschäftsführender Vorsitzender des Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf. Foto: privat

Rund um Marburg gehört es in den kommenden Wochen zum kirchlichen Alltag: Am Volkstrauertag werden sich die Pfarrerin, der Bürgermeister, Vereine und andere am örtlichen Denkmal für die Toten der Kriege versammeln und mit mehr oder weniger gelungenen Reden, Musik und Kranzniederlegung der Menschen gedenken, die vor allem in den beiden Weltkriegen des letzten Jahrhunderts ihr Leben verloren haben.

Auch wenn man schon lange an die Opfer von Krieg UND Gewaltherrschaft erinnert und nicht die Erinnerung an die gefallenen und vermissten Soldaten allein pflegt, wird der Sinn dieses Gedenkens nicht nur in Marburg immer wieder in Frage gestellt; und erst recht der Sinn von Denkmalbauwerken, die an die toten Soldaten der Kriege erinnern. Aber mir sagt ein Denkmal: Denk mal!

Die Auseinandersetzungen um das Jägerdenkmal im Schülerpark oder das Deserteurdenkmal in der Frankfurter Straße sind für mich ein Ausdruck lebendiger Auseinandersetzung mit den Fragen nach Schuld, Trauer, Vergebung und Hoffnung. Ich bin ein Freund dieser Stein gewordenen Erinnerungen, gerade dann, wenn die Namen von Menschen, die ums Leben kamen, auf ihnen stehen. Denkmäler erinnern mich daran, wie schnell oft Vernunft beiseite gekippt wird und Gewalt im Namen von was und wem auch immer als Scheinlösung akzeptiert wird. Die Denkmäler erinnern mich daran, wie sehr wir als Menschen auf Versöhnung und

Denk mal wieder!

Von Opfern des Krieges mag ich so pauschal nicht sprechen. Kriege sind keine Naturgewalten, die unschuldige Opfer fordern. Kriege sind menschengemacht. Mancher, der zum Opfer wurde, war vorher auch Täter. Die Namen auf solchen Denkmälern erinnern mich daran, dass es um ganz konkretes Leben geht, das gewaltsam und vor der Zeit zu Ende gegangen ist. Hinter den allermeisten Namen, die zu lesen sind, stehen andere Menschen. Kinder. Frauen, Freundinnen, Eltern, Geschwister, die oft lange brauchten, um mit diesem Tod irgendwie leben zu können. Die

Vergebung angewiesen sind und wie weit man kommt, wenn Versöhnung geschenkt wird; nicht nur von Gott, nicht nur in der Bibel, auch von Menschen. Dass ich, Jahrgang 1965, in relativem Wohlstand und Frieden aufwachsen und leben konnte, verdanke ich vormaligen Opfern, die bereit waren, den militärischen Sieg über Deutschland nicht in Vernichtung, sondern in Versöhnung münden zu lassen. Mir sind die Denkmäler, die stören, Mahnung zum Frieden. Weil sie keine widerspruchsfreie Welt vorgaukeln. Weil sie stören und uns so hoffentlich zum Denken und Hoffen

Gewalterzählungen der Bibel – die Darstellung der Landnahme Israels im Josuabuch



Foto: GidionPico/pixabay (Impression aus Israel)

eserinnen und Leser der Bibel, ob gläubig, skeptisch oder atheistisch, stoßen immer wieder auf Texte, die sie abstoßen. Sie erzählen nicht nur von gewalttätigen Vorgängen, sondern führen diese oft noch auf einen göttlichen Befehl zurück. Zu den bekanntesten dieser Texte gehört die Erzählung von der Einnahme des Landes Kanaan durch die Stämme Israels, die sich im Buch Josua findet.

Welchen Verlauf nimmt die Erzählung? Schon die Erzeltern Israels, von Abraham und Sara angefangen, erhalten die Zusage, dass sie und ihre Nachkommen das Land einst als dauernden Wohnsitz erhalten würden. Zur Zeit der Erzelternfamilien erfüllt sich die Zusage dadurch, dass die Vorfahren des späteren Volkes Israel friedlich mit den Bewohnern des Landes zusammen leben. Dann geraten

die Nachkommen des letzten Erzvaters Jakob nach Ägypten. Dort werden sie zum Volk. Als die Ägypter sie versklaven, verspricht Gott ihnen die Herausführung aus der Sklaverei und die Einnahme des Landes. Und nun ändert sich der Ton. Von Vernichtung und Vertreibung der Vorbewohner ist die Rede, und dass man keinen Bund mit ihnen schließen dürfe, wie es die Erzeltern noch häufig getan haben. Schließlich wird im Buch Josua erzählt, wie Israel das Land einnimmt, und zwar durch kriegerische Handlungen.

Dabei kommt es zu furchtbaren Massakern. Als Beispiel sei die Einnahme der Stadt Hazor herausgegriffen. Ihr König wird erschlagen, die Stadt wird niedergebrannt, die Beute verteilt; "aber alle Menschen erschlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie vertilgt waren, und ließen nichts übrig,

was Odem hatte" (Josua 11,14). Abschließend wird dieser Völkermord als eine Tat dargestellt, die Gott ausdrücklich geboten hatte.

Was soll man mit solchen Texten anfangen?

Ein kritischer Blick auf die Landnahmetexte

Sieht man sich die Erzählungen von der Landnahme des Volkes Israel näher an, drängen sich einige Fragen auf, die man zunächst beantworten muss, bevor man an die ethische Beurteilung solcher Texte geht.

(1) Wer sind die Vorbewohner des Landes, gegen die sich die Israeliten und Israelitinnen durchsetzen? Sie werden immer wieder in längeren Listen aufgezählt, meist in einer Siebenerliste: "die Amoriter, Perisiter, Kanaaniter, Hetiter, Girgaschiter, Hiwiter und Jebusiter" (Jos 24,11). Zur Zeit, als der

Text des Josuabuches geschrieben und gelesen wurde, kannte kein Mensch einen Angehörigen eines dieser Völker. Entweder gab es sie nie, oder sie waren längst untergegangen.

Zum Vergleich nehme ich ein Beispiel aus der Gegenwart. Wer zu einem bestimmten Verhalten sagt: "Die benehmen sich wie die Zigeuner", wird zu Recht scharf kritisiert. Wir kennen Sinti und Roma, wir wissen, was sie zu leiden hatten und immer noch haben, und wir lehnen pauschale Verurteilungen ganzer Volksgruppen ab. Wer dagegen sagt: "Die benehmen sich wie die Vandalen", muss mit keiner Kritik rechnen. Dabei waren die Vandalen ein germanischer Volksstamm der Völkerwanderungszeit mit einer hoch entwickelten Kultur. Die Vandalen waren keine "Vandalen". Und doch darf man sie ungestraft so nennen, weil sie längst im Dunkel der Geschichte versunken sind. Kein heute Lebender fühlt sich dadurch beleidigt. Solche "Vandalen" waren die "Amoriter, Perisiter, Kanaaniter" usw. der biblischen Texte. Man konnte die schlimmsten Sachen von ihnen erzählen, ohne dass sich jemand angesprochen fühlte.

(2) Was geschieht mit den Vorbewohnern? Die Texte sind keineswegs so eindeutig, wie es auf den ersten Blick scheint. Gewiss, die Rede ist von Vernichtung. Aber auch von Vertreibung wird gesprochen. Dann erfahren wir, dass gar nicht das ganze Land eingenommen wurde. Am Schluss wird das Bild einer Landnahme, bei der die Vorbewohner mit Stumpf und Stiel ausgerottet wurden und allenfalls ein paar versprengte Reste übrig blieben, geradezu auf den Kopf gestellt: "... die Israeliten wohnten unter den Kanaanitern. Hetitern. Amoritern" usw. (Richter 3,5).

(3) Wozu sollen die Vorbewohner vernichtet oder vertrieben werden? Die Frage muss in der Tat "wozu" lauten und nicht "warum". Nach der Vorstellung der Texte müssen die Vorbewohner dazu verschwinden, dass Israel nicht so wird wie sie. Dazu werden den Landesbewohnern allerhand sexuelle



Rainer Kessler war Pfarrer der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Seit 1993 ist er Professor für Altes Testament an der Universität Marburg. Seit 2010 befindet er sich im Ruhestand.

Foto: privat

Verfehlungen angedichtet. Aber im Kern geht es um die Gottesverehrung. Israel soll die Götter des Landes nicht anbeten, sondern seinen Gott, der es aus Ägypten befreit hat. Die Logik, die hinter diesem Denken steht, ist die, dass die eigene Identität am besten durch Abgrenzung gewahrt werden kann. Und am effektivsten kann man sich abgrenzen, wenn das Gegenüber ganz verschwunden ist. Wir werden auf diese Logik noch zurückkommen müssen.

(4) Welche Analogien gibt es? So schrecklich uns die Erzählungen von der Landnahme Israels vorkommen, sie stehen nicht isoliert da. Schon in der Bibel werden Parallelen gezogen. Wie die Israeliten die Vorbewohner ihres Siedlungsgebietes, so hätten die Moabiter, Ammoniter und Kaftoriter die früheren Landesbewohner vernichtet (5. Mose 2,9-12,18-23; Richter 11,24). Liest man den griechischen Historiker Herodot (5. Jh. v. Chr.), dann erfährt man von unzähligen Völkern, die sich rühmen, dass ihre Vorfahren das Land einst mit Gewalt eingenommen und dessen frühere Bewohner ausgerottet oder vertrieben hätten, auf dem sie jetzt leben. Dasselbe tun bis heute zahlreiche Stammesgruppen in Afrika. Israel steht mit seiner Erzählung nicht isoliert

Ethische Bewertung der Landnahmeerzählung

Die Texte der biblischen Landnahmeerzählung sind Texte voller Gewalt. Gott befiehlt die Vernichtung ganzer Völker und bewirkt sie selbst. Das darf auf keinen Fall heruntergespielt oder weginterpretiert werden. Trotzdem muss man, um ethisch urteilen zu können, zunächst den Versuch machen zu verstehen, wie solche Texte entstehen konnten.

(1) Zunächst ist festzuhalten, dass es sich hier um Geschichtserzählung und nicht um tatsächlich Geschehenes handelt. Historisch ist längst klar, dass es keine kriegerische Landnahme gab, sondern dass sich das Volk Israel in einer langen, etwa 200 Jahre dauernden



Hebräischer Textabschnitt aus dem Josuabuch.

uabuch. Foto: Chr. Seitz

Phase des Übergangs, die weitgehend friedlich verlief, allmählich im Land herausbildete. Die Stämme Israels sind nicht von außen militärisch ins Land eingedrungen, sondern haben sich aus der Bevölkerung des Landes heraus entwickelt. Wenn ihre Sprache viel später als "die Sprache Kanaans" bezeichnet wird (Jesaja 19,18), trifft das genau den Sachverhalt. Allerdings entlastet dies nicht in ethischer Hinsicht, sondern man muss umso dringlicher fragen: Wenn es denn gar nicht so schlimm zuging, warum erzählt man es dann so?

(2) Alle Grausamkeiten, von denen in den Erzählungen im Josuabuch die Rede ist, haben Israelitinnen und Israeliten in historischer Zeit am eigenen Leib erfahren. Der König der Moabiter rühmt sich im 9. Jh. v. Chr., er habe bei seinen Eroberungen an 7.000 Israeliten den Bann vollstreckt, d.h. sie umgebracht. Die assyrischen Reliefs von der Eroberung der judäischen Stadt Lachisch im Jahr 701 v. Chr. zeigen, wie gefangene Judäer von assyrischen Soldaten gepfählt, bei lebendigem Leib gehäutet, geköpft und verstümmelt werden, und wie ihre Familien aus dem Land getrieben werden. In mehreren Wellen von Deportationen vom 8.-6. Jh. v. Chr. wurden erhebliche Teile der Bevölkerung von Israel und Juda deportiert. Die Landnahmeerzählungen übernehmen die Gewalterfahrungen der eigenen Zeit und verarbeiten sie dadurch, dass man sich

aus der ohnmächtigen Rolle der Opfer in eine Position der Stärke hineinphantasiert.

Geprägt ist die Erzählung von der folgenden Logik: Man erzählt, einst habe Gott den Vorfahren das Land zur Gänze gegeben. Aber dann habe man es wegen der Sünden der Vorfahren und der eigenen Sünden wieder verloren und musste selbst all das erleiden, was man - angeblich - einst den Vorbewohnern angetan hatte. Nur wenn sich die Israeliten und Israelitinnen von ihren Sünden abwenden würden, würden sie in der Zukunft das Land wieder bekommen.

(3) Dahinter steht die Vorstellung, die Identität eines Volkes könne am besten durch völlige Abgrenzung von den Anderen gesichert werden. Sie ist die eigentliche ethische Herausforderung. Denn sie hat eine durchaus berechtigte Seite. Was wäre aus dem jüdischen Volk geworden, hätte man nicht darauf geachtet, untereinander zu heiraten und seine Religion nicht mit der der christlichen oder muslimischen Mehrheitsgesellschaft zu vermischen? Gäbe es eine deutschsprachige Nobelpreisträgerin Herta Müller, wenn die Deutschen in Rumänien ihre angestammte Sprache aufgegeben hätten? Wird das Ansinnen, türkischstämmige Kinder dürften auf dem Schulhof kein türkisch miteinander sprechen, nicht zu Recht als menschenun-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

würdig zurückgewiesen? Selbst in einer so offenen Einwanderungsgesellschaft wie den USA pflegen die Amerikaner ihre Herkunftstraditionen, von China-Town über Little Italy bis zur Steuben-Parade der Deutschstämmigen.

Dennoch ist die Lösung des Josuabuches brandgefährlich. Denn sie plädiert ja nicht für die Bewahrung eigener Tradition besonders der Sprache und der Religion -, sondern phantasiert über das völlige Verschwinden aller, die anders sind und als solche schon als gefährlich für die eigene Identität angesehen werden.

Maßnahmen zur Einfriedung

Solche gefährlichen Texte müssen, selbst wenn mit dem Element der Identitätssicherung ein berechtigtes Anliegen in ihnen zu finden ist, eingefriedet werden, wenn sie keinen Schaden anrichten sollen. Dass sie solchen Schaden anrichten können, zeigt die Geschichte. Von den weißen Siedlern in Nordamerika über die Buren Südafrikas bis zur radikalen Siedlerbewegung in Israel nach 1967 hat man sich immer wieder auf die Erzählungen des Josuabuches berufen. Zwar stellt dies einen Missbrauch der Texte dar, aber es ist ein Missbrauch, der nur verhindert werden kann, wenn die Texte in einen größeren Zusammenhang gestellt werden.

satzpunkte, den Sprengsatz



Foto: rwayne/pixabay (Impression aus Israel)

derartiger Texte zu entschärfen.

(1) Die Erzählungen von der kriegerischen Landnahme beanspruchen nirgends Vorbildcharakter. Ich habe schon darauf hingewiesen, dass sie nicht von den konkreten Nachbarn Israels und Judas sprechen, sondern von vergangenen Völkern, die keiner mehr kennt. Von den Nachbarvölkern wird wie von Israel angenommen, dass sie einst ihr Land unter Ausrottung oder Vertreibung früherer Bewohner eingenommen haben. Fremde, auch wenn sie aus Moab, Ammon, Edom oder Ägypten kommen, stehen unter dem Schutz Gottes - er liebt die Fremden (5. Mose 10,18). Jeder Israelit soll sie ebenfalls lieben (3. Mose 19,34). Im Land

soll gleiches Recht für Fremde und Einheimische gelten (3. Mose 24,23). Nirgends wird zur Vernichtung oder Vertreibung von Fremden aufgerufen – ganz im Gegenteil.

(2) Die Bibel durchzieht ein enges Geflecht von Erzählungen und Gegenerzählungen. Viele von ihnen kreisen um das Spannungsfeld von Bewahrung der Identität auf der einen und Offenheit gegenüber allen Menschen und Völkern auf der andern Seite. Die Landnahmeerzählungen betonen einseitig die Bewahrung der eigenen Identität. Ihnen stehen andere Texte gegenüber, die Offenheit und gewaltfreie Konfliktlösungen stark machen: die Erzählungen von den Erzelternfamilien, die

friedlich mit den Landesbewohnern zusammen leben und Konflikte durch Verträge lösen; Jeremias Aufforderung an die Deportierten in Babylon, "der Stadt Bestes zu suchen" (Jer 29,7) oder die Erzählung von Jona, bei der Gott sich über die Stadt Ninive erbarmt, die Hauptstadt des Assyrerreiches, das einst Israel und Juda zerstört und Teile seiner Bevölkerung verschleppt hat.

Dass es eine Spannung zwischen Texten, die die Bewahrung der Identität betonen, und solchen, die Offenheit nach außen propagieren, gibt, ist kein peinliches Missgeschick. Es liegt in der Natur der Sache. Gäbe es solche unauflöslichen Spannungen nicht, bräuchten wir keine Ethik. Sie muss sich gerade an solchen Spannungen abarbeiten. Will man nicht in Fundamentalismus verfallen. muss man immer die einen Texte mit den andern zusammen lesen.

Der schottische Philosoph David Hume schreibt Mitte des 18. Jahrhunderts, dass Irrtümer in der Philosophie nur lächerlich, in der Religion aber gefährlich sind (Ein Traktat über die menschliche Natur, Buch I, Teil IV, Sektion VII). Es ist Aufgabe der Religionsgemeinschaften, solche Gefahren zu erkennen und ihnen durch Aufklärung entgegenzutreten.

Zum Weiterlesen weise ich auf meine Darstellung in folgendem Buch hin: Rainer Kessler, Der Weg zum Leben. Ethik des Alten Testaments, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2017.

Ich sehe vor allem zwei An-

- Anzeigen -





Vorgestellt: Das Totenhemd-Blog im Internet

Sprechen über die letzten Dinge

"Die Trauer", sagt Annegret Zander, "nimmt sich Raum", und wenn man diese Trauer nicht gestalte, dann schlage sie zurück. Deswegen, so sagt die Hanauer Pfarrerin, sei das Reden über den Tod und das Sterben so wichtig. Zander tut das in ihrer beruflichen Aufgabe in der Fachstelle Zweite Lebenshälfte, darüber hinaus aber auch im "Totenhemd-Blog" im Internet.

Das Wort Blog oder Weblog setzt sich aus den Begriffen Web (für das Internet) und Logbuch zusammen. Es handelt sich um eine Art Tagebuch, das von unterschiedlichen Personen geführt werden kann, in dem auch kommentiert und diskutiert wird.

Annegret Zander hat das Totenhemd-Blog gemeinsam mit ihrer Freundin, der Trauerbegleiterin Petra Schuseil, ins Leben gerufen. "Aus beruflichen und privaten Gründen redeten wir immer wieder gerne über die Endlichkeit. Für uns gibt es hier nur noch wenige Tabus. Aber die meisten Leute, die wir kennen,

sind beim Thema Endlichkeit, Sterben, Trauern eher reserviert und irritiert. Das finden wir schade. Und haben Lust, mit unseren Gedanken, Erfahrungen und Experimenten, andere zum Nachdenken und Sprechen über "die letzten Dinge" zu verlocken", schreiben sie auf der Seite.

Auf der Seite ist viel zum Thema zu finden. Es geht um Spaziergänge auf dem Friedhof, um "Death Cafés" (Kaffeerunden, bei denen über den Tod gesprochen wird), um Buchtipps und um die Frage, was mit den Daten in Netzwerken wie Facebook nach dem Tod passiert. An Aktionen des Blogs können sich die Leser beteiligen und zum Beispiel Gedichte einsenden oder sich mit der Frage beschäftigen, was denn nun wirklich nach dem Tod kommt. Außerdem gibt es eine Fülle von Verweisen auf andere Seiten im Internet zu verwandten Themen. sodass sich ein breites Spektrum öffnet.

Pfarrerin Zander hält wenig von dem Satz in Todesanzei-



gen, man möge von Beileidsbekundungen am Grab absehen. Das erhöhe die Schwelle, mit Trauernden in Kontakt zu treten, Anknüpfungspunkte zu finden. Es sei sehr wichtig, in Gemeinschaft zu trauern. Solche Anknüpfungspunkte an anderer Stelle, nämlich im Internet, anzubieten, das geht mit dem Totenhemd-Blog, übrigens auch bei Facebook. *Olaf Dellit*

Foto: medio.tv/Blafield www.totenhemd.wordpress.com www.facebook.com/totenhemdblog

Vor 250 Jahren wurde Friedrich Schleiermacher geboren

Religion gehört zum Menschen

Er war ein typischer Protestant, einer, für den sich Religion im eigenen Herzen, in der individuellen Seele, im möglicherweise guer denkenden Kopf ereignet und nicht in amtskirchlichen Lehrgebäuden und gutbürgerlichen Moralgesetzen komplett vorformuliert ist. Die vor allem auf Kant zurückgehenden Selbstverständlichkeiten der Aufklärung warf er gründlich durcheinander. Friedrich Schleiermacher, Philosoph und Theologe, vor 250 Jahren am 21. November 1768 in Breslau geboren, gilt als evangelischer Kirchenvater des 19. Jahrhunderts.

Auch Schleiermachers Zeitgenosse Immanuel Kant war ein Revolutionär gewesen: Er hatte die Metaphysik als Grund und Quelle der Religion durch die Sittlichkeit ersetzt. Die aus der praktischen Vernunft abgeleitete Moral begründet die Religion. Schleiermacher geht noch einen Schritt weiter: Nicht nur die Metaphysik, auch die Moral hat im Grunde nichts mit Religion zu tun, beide gehören zur kalten Vernunftwelt. "Die Religion begehrt nicht, das Universum seiner Natur nach zu erklären wie die Metaphysik", schreibt Schleiermacher, "sie begehrt nicht, den Menschen fortzubilden und besser zu machen wie die Moral. Ihr Wesen ist weder Denken noch Han-

Erzogen in den Anstalten der pietistisch, emotional und sozial geprägten, intellektuell aber ziemlich engen Herrnhuter Brüdergemeine, studierte der Pfarrerssohn Friedrich Schleiermacher Philosophie in Halle, wurde dort Professor und dann Prediger an der Berliner Charité, lernte hier Friedrich Schlegel und die romantische Bewegung kennen und publizierte 1799 die provokante Schrift "Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern".

Über Metaphysik und Moral haben die Frommen oft genug "Parteien gebildet und Kriege geführt", sagt Schleiermacher. Für ihn ist weder die Vernunft noch die Moral, sondern das Gefühl das Organ für "das Göttliche" (von einem personalen Gott spricht er selten). Religion gehört von Natur aus zum Menschen, als "eine eigene Provinz im Gemüt", als angeborene Anlage wie jede andere auch. Religion ist weder Denken noch Tun, sondern Gefühl und Anschauung: "Anschauen will sie das Universum, will sich in kindlicher Passivität ergreifen und

erfüllen lassen." Schleiermacher starb am 12. Februar 1834 in Berlin.

> Christian Feldmann Foto: epd bild



Debatte zum Vorschlag des Bundesgesundheitsministers

Bischof Hein: Organspende ist keine moralische Verpflichtung

Der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, Martin Hein, hat sich gegen die von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) angeregte Widerspruchslösung beim Thema Organspende gewandt. «Ich halte davon nichts», sagte er dem Evangelischen Pressedienst (epd). Der Grund, dass es in Deutschland zu wenig Organspender gebe, liege vor allem in einem Vertrauensverlust der Menschen infolge des unzuverlässigen Systems. «Zerstörtes Vertrauen kann man nicht durch die Vergesellschaftung des menschlichen Körpers zurückgewinnen», sagte Hein.

Hein, der auch Mitglied des Deutschen Ethikrates ist, betonte zugleich, dass er Organspenden keineswegs ablehne. So sei er Schirmherr des Organspendeausweises der Evangelischen Frauen in Deutschland und besitze auch selbst einen solchen. «Es gibt aber keine moralische Verpflichtung zu einer Organspende», betonte er.

Eine Widerspruchsregelung könne den Eindruck vermitteln, dass man sich mit einem Widerspruch einem grundsätzlichen Anspruch widersetze, kritisierte er. Gleichwohl sei die Situation für alle diejenigen sehr bitter, die auf ein Spenderorgan warteten. Mit guter Aufklärung könne aber die Spendenbereitschaft erhöht werden, sagte Hein.

Auch der Deutsche Ethikrat werde in Kürze eine Stellungnahme zum Vorschlag des Gesundheitsministers abgeben, kündigte Hein an. Er bezweifle aber, dass diese einhellig ausfallen werde. Gewiss gebe es auch gute Gründe für eine Lösung im Sinne des Vorschlags des Gesundheitsministers, die in ähnlicher Form auch in anderen europäischen Ländern angewandt werde. Für Deutschland würde ein solcher Paradigmenwechsel aber zu schnell kommen epd/medio



Stichwort: Widerspruchslösung

In dem Entwurf für ein Gesetz für bessere Zusammenarbeit und bessere Strukturen bei der Organspende (GZSO) regt Bundesgesundheitsminister Spahn die sogenannte doppelte Widerspruchslösung an und spricht sich für eine breite gesellschaftliche Debatte dazu aus. Die doppelte Widerspruchslösung sieht vor, dass einem hirntoten Menschen Organe entnommen werden können, wenn er oder seine Hinterbliebenen sich nicht ausdrücklich dagegen ausgesprochen haben. Bislang ist die Organspende nur bei ausdrücklicher Einwilligung (Entscheidungslösung) möglich. (12.09.2018)

Aktualisierte Neuauflage der Christlichen Patientenvorsorge

Gesetzliche Veränderungen berücksichtigt

Eine aktualisierte Neuauflage der Christlichen Patientenvorsorge haben die Deutsche Bischofskonferenz, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) veröffentlicht. Diese Neuauflage berücksichtigt die jüngsten gesetzlichen Veränderungen ebenso wie Fragen aus der Anwendungspraxis. Seit 1999 geben die Kirchen gemeinsam die Christliche Patientenvorsorge heraus. Bisher sind 4,65 Millionen Exemplare gedruckt worden.

Die Herausgeber der überarbeiteten Christlichen Patientenvorsorge betonen, dass Formulare aus einer früheren Auflage, die bereits ausgefüllt und unterschrieben wurden, ihre Gültigkeit auch in rechtlicher Hinsicht behalten. Aus Gründen der Aktualität wird jedoch empfohlen, nach Möglichkeit ein Formular der Neuauflage auszufüllen, insbesondere dann, wenn die Unterschrift schon länger zurückliegt. Beim Ausfüllen der Patientenvorsorge ist immer das Gespräch mit den eigenen Angehörigen und Vertrauten sowie gegebenenfalls mit Fachleuten ratsam.

Von christlichen Überzeugungen geprägt

Mit der Christlichen Patientenvorsorge wollen die Kirchen Menschen dabei unterstützen, einen Weg zwischen nicht gebotener Lebensverlängerung und nicht verantwortbarer Lebensverkürzung zu finden. Deshalb berücksichtigt die Christliche Patientenvorsorge einerseits die theologisch-ethischen Aspekte eines christlichen Umgangs mit dem Ende des irdischen Lebens und erläutert andererseits die wichtigsten juristischen Gesichtspunkte. Christli-

che Patientenvorsorge bedeutet dabei nicht, dass sie nur von Christen verwendet werden kann. Sie weiß sich aber in besonderer Weise dem christlichen Glauben verpflichtet und ist daher von christlichen Überzeugungen geprägt, heißt es in einer Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz.

Die Inhalte

Die aktualisierte Neuauflage der Christlichen Patientenvorsorge umfasst vier Bereiche:

- die Vorsorgevollmachten
- · die Betreuungsverfügung
- die Patientenverfügung
- die Äußerung von Behandlungswünschen.

Neu ist gegenüber den vorhergehenden Auflagen, dass die Möglichkeiten der Vorsorgevollmacht erweitert wurden. Deshalb sind jetzt drei verschiedene mögliche Vorsorgevollmachten enthalten:

· die Vorsorgevollmacht in Ge-

- sundheits- und Aufenthaltsangelegenheiten
- die Vorsorgevollmacht zu Totensorge, Organspende und Bestattung
- die Generalvollmacht in den übrigen Angelegenheiten, die insbesondere eine vermögensrechtliche Bevollmächtigung ermöglicht und auch über den Tod hinaus gilt.

Bezugsmöglichkeiten

Die Handreichung Christliche Patientenvorsorge durch Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Behandlungswünsche (Gemeinsame Texte, Nr. 20) können Sie beziehen:

- über die Website der Deutschen Bischofskonferenz unter www.dbk.de in der Rubrik Publikationen
- sowie über die EKD unter www.ekd.de/cpv oder per E-Mail versand@ekd.de.

Die halbe Stunde

Die neue Konzertreihe an der Elisabethkirche

Zunächst ein Mal im Monat am späten Nachmittag um 17.00 Uhr gibt es die Gelegenheit, eine kleine Unterbrechung in den Tagesablauf einzufügen und sich in der Elisabethkirche mit Musik verwöhnen zu lassen. Dabei ist der Eintritt frei. In der neunten halben Stunde am 28. November spielt Constantin Scholl das berühmte "Carillon de Westminster" von Louis Vierne sowie Praeludium und Fuge in c-Moll von Johann Sebastian Bach.

Feuermusik

Eine Kantate über den Kosmos, Vergänglichkeit und göttliche Funken

Mit einer Temperatur von 10³² Grad Celsius begann das uns bekannte Universum: Wir kommen aus dem Feuer! Seitdem kühlt sich das Universum ab und auf der Erde wurde Leben möglich, der richtige Abstand zur wärmenden Sonne erhält uns und alles Lebendige.

Die Nutzbarmachung des Feuers war ein entscheidender Schritt in der kulturellen Entwicklung der Menschheit. Dank des Feuers konnten Menschen kältere Regionen besiedeln, das Feuer schützte vor Raubtieren, das Garen von Fleisch ermöglichte entscheidende evolutionäre Entwicklungen, das Licht des Feuers verlängerte die Tage und legte den Grundstein für Kommunikation und Sprache.

Aber Feuer ist mehr als das: Es ist für uns auch ein wesentliches Gefühl für das, was wir sind oder sein könnten. Und wenn wir uns in Beziehung zu Gott erleben und dies zu beschreiben versuchen, dann spielt auch das Feuer eine gewichtige Rolle. Mehr als 400 mal wird der Begriff in der Bibel genannt, etwa in der Erzählung vom brennenden Dornbusch. Diese Beziehungen und Erfahrungen bringt die "Feuermusik" zum Klingen.

Es zeigt sich ein flammender Bogen, den auch die Bibel auf wundersame Weise spannt: von der Selbstoffenbarung Gottes im Feuer und der Zusage seiner Gegenwart ganz am Anfang des Alten Testamentes hin zum Pfingstfeuer und anhaltender Inspiration durch Gottes Geist am Ende des Neuen.

Der Marburger Kinderchor singt die Feuermusik von Daniel Stickan am Samstag, 17. November um 18.00 Uhr in der Elisabethkirche. Vielleicht haben einige noch die Wassermusik desselben Komponisten im Ohr, die vor zwei Jahren in der Elisabethkirche erklang. Der Komponist wird den Chor selbst begleiten. Sprecher ist Helmut Schoof, die Leitung hat Nils Kuppe.

Foto: privat



Orgelkonzert mit Martin Lücker in der Matthäuskirche



Die Gemeinde der Matthäuskirche lädt herzlich ein zu einem Orgelkonzert mit Professor Martin Lücker am Sonntag, dem 25. November, um 17 Uhr.

Vermutlich gibt es wenige Organisten, die ein dermaßen gro-Bes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie Martin Lücker. Denn seit dem 1. September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche "30 Minuten Orgelmusik" mitten im turbulenten Herzen der Großstadt und gibt so den Zuhörern zweimal wöchentlich die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu gewinnen. Nicht zuletzt dadurch, aber auch als Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main hat Martin Lücker einen festen Platz im Musikleben der Stadt.

Geboren 1953, wurde Lücker ausgebildet u.a. in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller. In den frühen 70er Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror und Lehrer bei Meisterkursen.

Prof. Martin Lücker war schon oft in der Matthäuskirche zu Gast und lässt sich immer wieder gerne einladen, weil er die hohe klangliche Qualität der Ter-Haseborg-Orgel besonders schätzt. In diesem Jahr wird er ausschließlich Werke von Joh. Seb. Bach spielen. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Klangweilen

Zum zwölften Mal spielt die Gruppe Klangweilen aus Gießen am 24. 11. in der Kugelkirche in Marburg um 19.30 Uhr. Melodisch perlend, mystisch schwebend den Raum durchflutend werden Klänge mit kleinen Texten verwoben. Maik Parr, Michael Pfleger und Hans Walter

Putze begleiten die Zuhörer auf eine Reise mit neuen und alten Stücken. Keltische Harfe, Didgeridoo, Gongs, Kristallsphäre, Klangschalen, Hang und viele andere Instrumenten bringen ein wunderbares Klangerlebnis!

Eintritt ist frei. Über eine Spende freuen wir uns. Foto: privat



Veranstaltungen · Kirchenmusik · Veranstaltungen · Kirchenmusik ·

Der ökumenische Arbeitskreis Kino & Kirche zeigt im Capitol-Center in der Biegenstraße den Film:



Genesis 2.0



Der ökumenische Arbeitskreis Kino & Kirche beginnt seine 15. Spielzeit mit einem Ortswechsel. Anstelle der Filmkunsttheater am Steinweg ist das Capitol-Center in der Biegenstraße unser Gastgeber. Dort zeigen wir am Sonntag, 18. November, um 13 Uhr, den Film "Genesis 2.0".

Eine Inselgruppe im Norden Sibiriens: Eine archaische Landschaft, die kaum abgelegener sein könnte. Durch die Klimaerwärmung taut der Boden im Sommer neuerdings auf und beheizt einen Goldrausch. Selten waren die Preise für Elfenbein so hoch wie heute, und das sibirische Elfenbein stammt von einem längst ausgestorbenen Tier - dem Mammut. Sogenannte Mammutjäger durchstreifen die gefährliche Wildnis nach Stoßzähnen. Manchmal

finden sie fast vollständig erhaltene Mammutkadaver samt Fell und Muskelgewebe, hungrige Polarfüchse nagen daran. Neben den Jägern von seltenen und teuer verkaufbaren Stoffen treten Klonforscher auf den Plan. Ihre Mission klingt nach einem Science-Fiction-Film: Sie wollen das ausgestorbene Wollhaarmammut wieder zum Leben erwecken. Für sie ist die Auferstehung des Mammuts eine erste Übung in einer neuen großen technologischen Revolution. Die Welt, wie wir sie kennen, würde auf den Kopf gestellt. Ein außergewöhnlicher Dokumentarfilm!

Neu: Die Vorstellung mit Einführung und anschließender Gesprächsmöglichkeit ist barrierefrei erreichbar!

Foto: Frenetic-Films

Geistliches Konzert: "Tu es Petrus"



Der Förderkreis für Alte Musik veranstaltet am Sonntag, dem 4. November in der Universitätskirche zu Marburg um 17.00 Uhr ein geistliches Konzert.

Den Kompositionen, die zu hören sein werden, liegen die Bibelverse aus Matthäus, Kapitel 16, Vers 18-19 zu Grunde: "Tu es Petrus et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam". "Du bist Petrus, auf diesem Felsen will ich meine Gemeinde bauen".

Als zentrales Werk des Konzerts wird von Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525 – 1594) eine sechsstimmige Messe mit dem Titel "Tu es Petrus" zu hören sein.

Wie die anderen Kompositionen des Programms von Christobal de Morales, Hans Leo Hassler, William Byrd, Thomas Luis de Victoria, Melchior Franck, Peter Philipps und Johann Hermann Schein basiert die Palestrinamesse auf der überlieferten Melodie des gregorianischen Chorals mit diesem Bibeltext.

Die Ausführenden sind das Vokalensemble Canticum Antiquum und Solostimmen des Canticum Antiquum. Die Leitung hat Brigitte Krey. Foto: privat

Andacht zum Ewigkeitssonntag



(Foto: Kall-Güster Baller)

Sonntag 25. November 2018 14. 00 Uhr Alte Friedhofskapelle

Predigt: Dekan Burkhard zur Nieden

Musikalische Gestaltung: Posaunenchor der Elisabethkirche, Leitung Leo Gatzke



Solomon von Georg Friedrich Händel

Der König Salomo - wir kennen ihn als Erbauer des Tempels in Jerusalem und als Schöpfer des Hohen Liedes der Liebe - er begegnet uns in der Gestalt des "weisen Königs", salomonische Urteile spricht. Diese drei Qualitäten stehen auch in den einzelnen Akten des Oratoriums jeweils im Mittelpunkt. Der Librettist ist zwar nicht bekannt, er stützte sich aber auf das I. Buch der Könige, das I. und das II. Buch der Chronik sowie die "Jüdischen Altertümer" des Historikers Flavius Josephus. Händel komponierte das Oratorium in weniger als sechs Wochen in der Zeit vom 3. Mai bis zum 13 Juni 1748.

Indem er diese Form wählt, schafft Händel eine neue Musikform, die sich zwar an die Tradition der italienischen Oper anlehnt, aber von der Bühne unabhängig aufgeführt wird. Zwar gibt es die übliche Gliederung mit ihrer Ouvertüre, den Chören, den Rezitativen und den Arien, doch finden wir weder ein Bühnenbild noch Masken oder Kos-

tüme. Die Hörer konnten und können sich also ganz auf die Musik und ihre großartige Wirkung konzentrieren. Allerdings gibt es keine durchgehende Handlung, sondern wir lernen Salomo in verschiedenen Episoden kennen, ein zu Händels Zeiten höchst modernes Vorgehen.

Aufgeführt wird das Oratorium am Samstag, dem 3. und Sonntag, dem 4. November ieweils um 18.00 Uhr in der Elisabethkirche. Die Partie des Solomon singt der Altus Michael Lieb. In den anderen Rollen sind Ina Siedlaczek und Heike Heilmann (Sopran), Michael Connaire (Tenor) und Michael Roman (Bass) zu hören. Neben der Kantorei der Elisabethkirche singt die Kurrende des Marburger Kinderchores. Es spielt das Barokkorchester "Solamente Naturali" um seinen Konzertmeister Milos Valent. Die Leitung hat Nils Kup-

Karten zu 25/15 Euro (erm. 10 Euro) gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse in der Elisabethkirche.

Foto: privat



Totengedenken an Allerseelen

Das alljährliche Totengedenken findet am Freitag, dem 02. November, wieder auf dem Alten Friedhof der Stadt in der Ockershäuser Allee für alle Marburger Kirchengemeinden statt.

Wir treffen uns dort um 15.00 Uhr zu einer Andacht in der Friedhofskapelle. Neben Gesang und Gebet für die Verstorbenen hören wir ein Wort aus der Heiligen Schrift. Außerdem wird am Ende des Gottesdienstes Wasser geweiht als Zeichen dafür, dass schon in der Taufe das ewige Leben des Christen begonnen hat. Mit diesem geweihten Wasser können die Mitfeiernden im Anschluss an die Andacht die Gräber ihrer Angehörigen und Freunde segnen.

Bitte dazu ein entsprechendes Gefäß mitbringen.

Dies academicus 2018

Der diesjährige Dies academicus des katholisch-theologischen Seminars steht unter dem Thema "Kirchliche Sprache zwischen Unverständlichkeit und Anbiederung".

In letzter Zeit werden zunehmend Fragen an die Sprachfähigkeit der Kirche gestellt. Ist ihre Sprache im Gottesdienst, speziell in der Predigt, oder in öffentlichen Verlautbarungen nicht zu abgehoben und theoretisch? Müsste sie sich nicht mehr an der Alltagssprache der Menschen orientieren? Andererseits: Können theologische und spirituelle Inhalte wirklich immer in der Alltagssprache verkündet werden?

Erik Flügge, Autor des vielbeachteten Buches "Der Jargon der Betroffenheit: Wie die Kirche an ihrer Sprache verreckt", spricht über "Glaubenskommunikation – die zentrale theologische Disziplin der Zukunft?" Im Anschluss daran hält Dr. Dietrich Sagert vom Zentrum für evangelische Predigtkultur in Wittenberg einen Vortrag über den "Sermo humilis – zur Kritik konsumistischer Rede".

Nach den beiden Hauptrefe-



raten am Vormittag werden fünf nachmittägliche Workshops die Fragestellung vertiefen. Neben den Themen der direkten Kommunikation mit allen Kirchenmitgliedern (Flügge), der Sprachformen im Gottesdienst (Prof. Dr. Cornelius Roth), der alttestamentlichen Deutung Sprache (Prof. Dr. Stephanie Ernst) und der Bedeutung der Rhetorik in der alten Kirche (Dr. Fabian Sieber) wird es auch ganz praktisch um das öffentliche Sprechen im kirchlichen Kontext gehen (Sagert).

Zeit: Mittwoch, 14. November, 10:00-16:00 Uhr. Ort: Katholisch-Theologisches Seminar an der Philipps-Universität Marburg, Deutschhausstraße 24.

"Alte Bekannte"

Die Nachfolgeband der Wise Guys kommt noch einmal in die Elisabethkirche

Nach dem fulminanten Auftritt im August machen sich die "Alten Bekannten" noch einmal auf den Weg nach Marburg in die Elisabethkirche.

Die Wise Guys haben sich im Juli 2017 aufgelöst. Um Daniel "Dän" Dickopf haben sich zwei alte und zwei neue Sänger gefunden, um weiterzumachen.

Diese fünf Musiker haben sich zu einer neuen A-Cappella-Formation zusammengetan: "Alte Bekannte".

Seit Januar dieses Jahres erobern sie mit ihrem Debütalbum "Wir sind da!" und dem dazugehörigen Live-Programm die Bühnen im deutschsprachigen Raum.

Die Musik von "Alte Bekannte" steht dabei in der Tradition der Wise Guys – Popmusik ohne Instrumente mit richtig guten deutschen Texten. Humorvoll, bissig, emotional. Vor allem die beiden "Neuen" Clemens und Ingo sorgen mit ihren Ideen, Kompositionen und Arrangements aber auch für kräftig frischen Wind. Zu hören sind sie am 24. November um 20.00 Uhr in der Elisabethkirche.

Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen, nicht in der Elisabethkirche.

Telefonseelsorge: 0800-1110111



Männer-Kantorei freut sich über neue Mit-Sänger

Wer sich für gregorianischen Psalmengesang interessiert oder auch mehrstimmigen liturgischen Gesang praktisch üben möchte, ist herzlich eingeladen, eine schöne Möglichkeit, die alten und doch ewig-jungen Traditionen westlicher und östlicher Kirchenmusik durch die Praxis in entspannt-fröhlicher Runde kennenzulernen. Wir proben donnerstags von 20 Uhr bis 21 Uhr in der Universitätskirche. Weitere Auskünfte bei: Kantor Gerold Vorrath, Tel. 168 54 81, orgelvorrath@t-online.de oder Pfarrer Wolfgang Huber, Tel. 23387. huber@universitaetskirche.de.

- Anzeigen -







Kontemplation, Gebet und Spiritualität – Runder Tisch der Religionen

Am 27.11. um 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, einen Rundgang durch die neue Moschee (Bei St. Jost 17) zu machen. Dabei wird es Erläuterungen zu Mosche und muslimischer Gemeinde geben. In der anschließenden Gesprächsrunde werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Gebet und Kontemplation besprochen.

Foto: privat



Nacht der Lichter

Am Sonntag, dem 11. November um 18 Uhr laden wir zu einem gemeinsamen Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ein. Eine halbe Stunde vorher beginnt das Einsingen der vierstimmigen Liedsätze.

Die "Nacht der Lichter" ist Teil des Pilgerweges des Vertrauens um die ganze Erde, zu dem die ökumenische Bruderschaft von Taizé die Jugend der Welt seit vielen Jahre einlädt. Sie wird in diesen Tagen in vielen Städten Europas gefeiert und ist eine Station auf dem Weg zum Europäischen Jugendtreffen, das zur Jahreswende 2018/2019 in Madrid stattfinden wird. Dort werden mehrere 10.000 Jugendliche erwartet.

Zu 2/3 wird die Kirche ausge-

räumt und mit Teppichen ausgelegt sein. Es kann daher nicht schaden, ein Kissen oder einen Gebetshocker mitzubringen.

Die "Nacht der Lichter" besteht aus einfachen meditativen Wiederholgesängen, kurzen Gebeten, einer Zeit der Stille

und unzähligen Kerzen. Musikalisch wirken wieder eine ganze Reihe von Musikern und Musikerinnen mit. Vorbereitungsteam: Mitarbeiter des Taizégebetes in Liebfrauen und des Meditativen Gottesdienstes in der Elisabethkirche.





Führungen

sonntags nach dem Gottesdienst, ca. 11.00 Uhr.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Dachstuhlführungen

am Samstag, dem 10. und 17.11. um 10 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Außerdem werden im Rahmen von Marburg b(u)y Night Dachstuhlführungen angeboten: am 30.11. um 18 Uhr / 19.30 Uhr / 21 Uhr.

Führung zum Elisabethtag

Am Sonntag, dem 19.11. um 15 Uhr bieten wir eine besondere Führung zum Elisabethtag an. Die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Landgrafengräber

Am Ewigkeitssonntag, dem 25.11. findet um 11.30 Uhr wieder eine Führung bei den Landgrafengräbern in der Elisabethkirche statt.

Kinderführung

Am 25.11. um 12 Uhr zeigen Kinder Kindern die Elisabethkirche. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Für Kids & Erwachsene

findet am 11.11. um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt.

Lichterkirche im Waldtal

am 1. Advent um 17 Uhr im Missionshaus Waldtal.

Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

Gemeindenachmittag in der Ortenbergkapelle am Freitag, dem 26. November um 15.30 Uhr. "Wie politisch muss der christliche Glaube sein?". Vortrag und Diskussion zu diesem bewegenden Thema. Kaffee und Kuchen sorgen dabei für das leibliche Wohl.

Marburg b(u)y night

Wenn Marburg am Freitag, den 30.11. in einem besonderen Licht erstrahlt, wird auch die Elisabethkirche wieder von 18 bis 23 Uhr geöffnet sein. Die Kirche wird kunstvoll beleuchtet, dazu begleitet Sie Orgelmusik. Parallel dazu werden Führungen über den Dachstuhl der Elisabethkirche angeboten (18 Uhr / 19.30 Uhr / 21 Uhr - Mindestalter: 14 Jahre, Kosten: 5 Euro, wenn möglich, melden Sie sich an).

Lichterkirche

am 1. Advent um 17 Uhr in der Elisabethkirche. Kinder und Erwachsene sind wieder herzlich eingeladen zur Lichterkirche. In die dunkle Kirche hinein werden wir adventliche Lieder singen und eine vorweihnachtliche Geschichte hören. Dann wird das Licht vom Altar in die

Gemeinde getragen und einander weitergereicht, sodass die Kirche mehr und mehr von Kerzen erhellt wird. Dabei werden uns die Konfirmand/innen und die Pfadfinder/innen helfen. Am Ende ziehen wir in einem festlichen Lichterzug nach draußen.

Adventsfahrt nach Paderborn

Die Halbtagesfahrt im Advent führt dieses Jahr am 5.12. nach Paderborn. Der dortige Dom wurde in seiner heutigen Gestalt zeitgleich mit der Marburger Elisabethkirche erbaut. Dazu findet eine Ausstellung statt: "GOTIK - Der Paderborner Dom und die Baukultur des 13. Jahrhunderts in Europa", in der auch ein Fenster aus der Mar-

burger Elisabethkirche ausgestellt wird.

Die Fahrt mit Besuch der Ausstellung, Führung, Kaffeetrinken und anschl. Besuch des Weihnachtsmarktes findet statt am Mittwoch, 5. Dezember. Teilnahmebeitrag 28 Euro, ermäßigt 14 Euro. Infos und Anmeldung in der Küsterstube der Elisabethkirche.

Gottesdienst zum Elisabethtag

Am 19. November feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst zum Elisabethtag. Der Gottesdienst beginnt um 18.30 Uhr in St. Peter und Paul, geht einen Weg durch den Alten Botanischen Garten und wird in der Elisabethkirche fortgesetzt. Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 der Elisabethschule.

Bibelkreis

Am Freitag, dem 23.11 um 17 Uhr treffen wir uns zum Bibelkreis im Martin-Luther-Haus. Interessierte sind herzlich willkommen.





Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 09.00 - 18.00 Uhr So 10.00 - 18.00 Uhr

Kiosk

Mo-Sa 10.00 - 17.00 Uhr So geschlossen

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk: Mi + Sa 10 - 17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis Kontakt: Heike Sonneborn

Do 18.00 Jungbläser

Do 19.30 Posaunenchor

Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder

Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.

Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.

Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262 Ludwig@Elisabethkirche.de

65683

65497

Pfr. Bernhard Dietrich (II)

Schützenstraße 39

Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfarrerin Dr. Anna Karena Müller,

Besucherbüro, Elisabethstr. 6

Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein

Propst Helmut Wöllenstein 22981 Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner,

Mo 9-15 Uhr. Mi-Fr 9-13 Uhr

Schützenstr. 39 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de Küsterstube Elisabethkirche Küster:

Herbert Wiegand, Wilhelm

Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.Johannes-Müller-Str. 1 67736

Johannes-Müller-Str. 1
Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1 65901



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp Luth. Kirchhof 1 35037 Marburg Tel: 06421-3400695

E-Mail:

ulrich.biskamp@ekkw.de

Büro:

Philine Zawada Mo 08.00-10.00 Uhr Do 08.00-12.00 Uhr Tel.: 06421-3400696

E-Mail: Philine.Zawada@ekkw.de E-Mail: Pfarramt2.Marburg-Pfarrkirche@ekkw.de Küsterin (für Gottesdienste, Taufen, Trauungen): Emma Dorochow, Tel. 06421 161446 Hausmeister (für Konzerte. Räume u.a.m.):

Valentin Matveev, Tel. 01631384148 Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Wetzler, Livia Sellquist Universitätsstr. 30-32, Tel. 06421 23570 E-Mail:

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger Barfüßertor 1, Tel.: 06421 23336 E-Mail:

Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden! Stunde der Orgel: samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr Bläserkreis der KKM Mi 19.30 Uhr Kurhessische Kantorei Do 18.30 Uhr Gospelchor der KKM

Musik in der Pfarrkirche

Der Marburger Bachchor und Solist*innen bringen am Sonntag, dem 11. November, um 20.00 Uhr unter Leitung von Nicolo Sokoli "Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem" zur Aufführung. Karten bei der MTM oder an der Abendkasse.

Am Freitag, 23. November, 19.30 Uhr. findet zum Thema "Herbst" das Benefizkonzert der Rotarystiftung Landgraf Philipp von Hessen in der Pfarrkirche

Ka Young Lee und Uwe Maibaum spielen an der Orgel.

Abschied von **Ernestine Ebert-Menard**

Am 30. Mai 2018 verstarb aus unserer Gemeinde Frau Ernestine Ebert-Menard im Alter von 80 Jahren. Ernestine Ebert Menard war von 1989-2013 Mitglied des Kirchenvorstands der Lutherischen Pfarrkirche und wurde im Jahr 2014 zur Kirchenältesten berufen. Von 1989-2013 war sie Mitglied der Kreissynode des Stadtkirchenkreises sowie des Evangelischen Kirchenkreises Marburg. In dieser Zeit gehörte sie auch dem Ausschuss "Mission und Ökumene" an und arbeitete in vielen anderen Gremien mit.

Ernestine Ebert-Menard fühlte sich der Pfarrkirchengemeinde, der Kurhessischen Kantorei und dem Evangelischen Kirchenkreis tief verbunden und nahm bis zuletzt regen Anteil an den Gottesdiensten, den Konzerten und zahlreichen anderen Veranstaltungen. Viele Gemeindeglieder schätzten ihre Herzenswärme und Hilfsbereitschaft, ihre Offenheit und Toleranz, ihre Kompetenz und konstruktive Kritik, ihren Humor und ihre Geistesgegenwart sowie ihren unermüdlichen Einsatz für den Frieden. Die Pfarrkirche hat einen einzigartigen und liebenswerten Menschen verloren, der Gemeindemitgliedern auch noch ein halbes Jahr später schmerzlich fehlt.

Foto: privat



Förderkreis auf Orgelreise

Genau an dem Tag, an dem in Berlin die UNICEF-Urkunde für das Weltkulturerbe Orgelbau und Orgelmusik überreicht wurde, am 14. 9., ging der Förderkreis "Orgelmusik in der Luth. Pfarrkirche" auf Exkursion: In Kassel erläuterte LKMD Uwe Maibaum in der Martinskirche Idee und Aufbau der neuen Rieger-Orgel, um danach deren

moderne und klassische Klangvielfalt virtuos zu demonstrieren. In Bad Sooden-Allendorf Iernten die Reisenden mit dem Orgelprojekt "Queen an der Werra" die Restaurierung und moderne Erweiterung einer englischen Orgel kennen; ein ausführlicher Reisebericht ist zu lesen unter www.stundederorgel.de.

Stefanie integriert die Öztürks

Das deutsch-türkische Theater "Halber Apfel" will am Freitag, dem 02. November um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche mit seinem Stück "Stefanie integriert die Öztürks" zum interkulturellen Dialog anregen. In der Pause gibt es ein türkisch-deutsches Buffet. Karten zu 10 € an der Abendkasse (erm. 7 €).

Stunde der Orgel

Bei den Stunden der Orgel werden im November jeden Samstag ab 18.00 Uhr in der Pfarrkirche folgende Musiker*innen zu hören sein:

03.11. Martin Forciniti ./. Kassel

10.11. Alexander Warnke ./. Gummersbach

17.11. Jens Amend ./. Staufenberg

24.11. Streicherbande ./. Marburg Leitung: Marie Verweyen

Der Eintritt ist wie immer kostenlos, um eine Spende wird

St. Martin

aebeten.

Wie jedes Jahr besucht Martin am 11. November die Pfarrkirche und zieht anschließend mit den Kindern und Laternen durch die Stadt. Start ist um 17.00 Uhr auf dem Luth. Kirch-

Der Tod hat keine Tür

Philipp Layer und Friedhelm Schöck regen am Sonntag, 25. November, 16.00 Uhr im Kerner mit Märchen und Musik zum Nachdenken über den Ewigkeitssonntag an.

Marburg b(u)y night

Es ist wieder so weit: Am Freitag, dem 30. November, 18-24 Uhr, bietet die Pfarrkirche ihr alliährlich buntes Musikprogramm in der Kirche. Die Besucher*innen können gespannt sein auf das Highlight von MbN. Näheres zum Programm siehe Homepage und Flyer. Eintritt frei.

Besondere Gottesdienste

Bach im Gottesdienst: Am Sonntag, 18. November, 10 Uhr, spielt Ka Young Lee im Rahmen von "Bach im Gottesdienst" die Fantasie und Fuge in G, BWV 542.

"Evensong" ist eine musikalische Abendandacht zum Ewigkeitssonntag. Alle Interessierten sind am Sonntag, 25. November, 18.00 Uhr herzlich eingeladen, diese mit der Kurhessischen Kantorei Marburg, LKMD Uwe Maibaum und Pfarrer Ulrich Biskamp besinnlich zu begehen.

Gemeindehaus Ost

Der Gesamtverband Marburg hat die Liegenschaft "Gemeindehaus Ost und Pfarrhaus, Georg-Voigt Str. 89" an einen privaten Bieter aus Marburg verkauft. Im 1954 erbauten Gemeindehaus trafen sich seitdem die Mitglieder des Offenen Nachmittags, Konfirmanden-

gruppen, Kreise, Chöre, Selbsthilfegruppen und das Lessingkolleg.

Es bot die Räumlichkeiten für zahlreiche Familienfeiern. Und das 1955 errichtete Pfarrhaus wurde von den Pfarrern Lotz, Dickmann, Renner, Dr. Kühneweg, Röhrs, Huber und deren Familien belebt. Eine lange und segensreiche Zeit geht zu Ende. Der stark renovierungsbedürftige Anbau neben der St. Jost Kapelle wird im nächsten Jahr durch einen Neubau ersetzt, ein neues Zuhause für den Offenen Gemeindenachmittag!

Geistliches Konzert mit dem MGV Niederasphe

Stadt - Land - Musik! Am Sonntag, dem 18. November gibt der Männergesangverein Niederasphe um 17 Uhr in der Universitätskirche ein Geistliches Konzert mit Chorliedern aus verschiedenen Ländern und Zeiten in verschiedenen Sprachen. Sie handeln von der Sehnsucht nach Harmonie, Frieden und dem göttlichen Segen. Herzliche Einladung!

Gedenken an die Reichspogromnacht

Am 11. November, 11 Uhr laden Pfarrerin Katja Simon und 2. Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Monika Bunk ein zu einem Dialogischen Gottesdienst. Anlass ist der 80. Jahrestag des Gedenkens an die Reichspogromnacht. Am Vortag, 10.11., 18.30 Uhr findet die Gedenkfeier im Garten des Gedenkens statt.

St. Martin

Der Laternenumzug beginnt am Mittwoch den 7.11. 2018 um 16.30 Uhr in der Kapelle St. Jost. Nach der Andacht laufen wir durch Weidenhausen bis zur Remise von Lothar Schott. Dort können wir uns bei Würstchen und Punsch und anderen Leckereien stärken.

Universitätskirche

Konzert Canticum Antiquum Sonntag, 04. November, 17 Uhr, Geistliches Konzert "Tu es Petrus" (Siehe Seite 10) donnerstags

18.45 Uhr Örgelvesper 19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe 20 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

St. Jost

samstags 17 Uhr Wochenschlussandacht



Foto: MGV Niederasphe in Dresden

Andacht mit der Feuerwehr und Ewigkeitssonntag

Am Samstag, dem 24. November um 17 Uhr möchte Pfarrer Huber gemeinsam mit der Feuerwehr in der Wochenschlussandacht an die Menschen denken, die in diesem Jahr von Unglücksfällen getroffen wurden, aber auch an die

Einsatzkräfte. Und am 25. November um 11 Uhr lädt Pfarrerin Simon zum Gottesdienst anlässlich des Ewigkeitssonntages ein. Die Namen der Verstorbenen unserer Gemeinde werden verlesen.

Marburg b(u)y Night Chöre der Nacht 2.0.

Am Freitag, dem 30. November laden wir in die erleuchtete Kirche ein. 20.00 Uhr Chor Happy Music (Dreihausen), Leitung: Gerold Vorrath; 21.00 Uhr Chor "N-Joy" (Niederwalgern), Lei-

tung: Matthias Heuser; 22.00 Uhr Band, Saitenwerk (Marburg). Leitung: Tina Kuhn.

Jede volle Stunde kurzes Stundengebet. *Foto: N-Joy*



Kinderkirche und Krippenspielproben

Am Samstag, dem 17. Nov. Laden wir ein zur Kinderkirche im Philippshaus von 14-16 Uhr, und zu den Krippenspielproben am 1. Dez., 10-11 Uhr, Philippshaus. 8./ 15./ 22. Dez., 10-11

Uhr, Universitätskirche. Am 23. Dez., 10-12 Uhr ist die Generalprobe und am 24. Dez., 15 Uhr die Aufführung. BITTE ANMELDEN UNTER: katja.simon@ekkw.de oder Tel.: 23745.



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrerehepaar Katja und Joachim Simon Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@ universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Regina Vorrath Liebigstr. 35, 35037 Marburg Tel. 23745, Fax 952565 Di 10–12.00 Uhr Do 9.30–12.30 Uhr

Fr 10–13.00 Uhr **Küster:** Stefan Heinisch

Tel. 0175 7236275 Philippshaus

Kinderkirche

17. November, 14-16 Uhr im Philippshaus

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15-17 Uhr (außer in den Ferien)

Konfirmanden Di 17.30-19 Uhr

Di 17.30-19 Unr (außer in den Ferien) **Gedächtnistrainingsgruppe**

Mi 10.30 Uhr

(am 2. Mittwoch im Monat)

Gemeindehaus Ost

1.11., Gemeindefahrt nach Sargenzell

Abfahrtszeiten: 13 Uhr Bushaltestelle gegenüber vom Philippshaus (Universitätsstr.), 13.10 Uhr Erlenring, 13.15 Uhr Gemeindehaus Ost (G.-Voigt Str. 89) Kosten: 15 €/ Anmeldung: Hannelore Schade: 22345 oder Pfarramt, Anbau neben der St. Jost Kapelle

Off. Gemeindenachmittage 15.11., 15 Uhr, Teresa von Avila. Eine unbequeme Heilige (Pfrin. Simon)

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurde Moritz Achenbach Bestattet wurde

Dr. Jürgen Schütt, 82 Jahre Hildegart Wagner, 91Jahre Uwe Fischer, 54 Jahre



Lukaskirche

Gemeindezentrum

Evangelische Lukaskirche Zeppelinstr. 29, 35039 Marburg Tel. 06421- 24771 Website: lukaskirche.ekmr.de Pfarrer Dr. Markus Rahn E-Mail: Markus.Rahn@ekkw.de Büroleiter: Rolf Kuntsche E-Mail: rolf.kuntsche@ekkw.de Organistin: Noèmi Domokos Tel. 0152-254 613 36

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74
Leiterin:
Burgel Hochgesand-Geulen
Stellvertretende Leiterin:
Bettina Steffan, Tel. 9484170
E-Mail: kinderkrippe.marburg
@ekkw.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungen

Lukas-Treff & Geburtstags-Café Do 1.11., 15.00 Uhr

Freundeskreis Lukas Do 15.11., 17.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst am Buß- und Bettag in der Emmauskirche Mi 21.11., 19.00 Uhr

Die Flüchtlingskrise

Offener Gemeindeabend mit Pfr. Rahn Mi 28.11., 19.30 Uhr

Regelmäßige Veranst.

So 9.30 Uhr Gottesdienst (am 1. Sonntag im Monat um 10.45 Uhr mit Abendmahl)

Di 15.00-16.30 Uhr Konfirmationskurs

Di 17.30-19.00 Uhr Marburger Seniorenkantorei

Mi 16.30-18.00 Uhr Action-Girls

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Lukaskirche.

mit großen Schritten gehen wir nun auf die Vereinigung mit der Paulusgemeinde zu. Die formelle Annahme des Fusionsvertrages durch beide Kirchenvorstände wird vollzogen sein, wenn Sie dieses lesen, möglicherweise wird auch schon die Zustimmung des Landeskirchenamtes vorliegen. Wir merken zugleich, dass wir als Gemeinden immer enger zusammenwachsen. Dies hat sich in diesem Jahr ebenso in vielen gemeinsamen Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen gezeigt wie in der guten Kooperation der beiden Vorstände. Auch das Miteinander mit dem Team des Hilfswerks TerraTech im Pfarrhaus läuft überaus erfreulich. Wir sind dankbar für all diese Entwicklungen und für die Möglichkeit, auch in Zukunft wie gewohnt Gottesdienste und Treffen in den Räumen des Lukas-Gemeindezentrums durchführen zu können, was ja lange Zeit in Frage stand. So blicken wir hoffnungsvoll nach vorn.

Ihr Pfarrer Markus Rahn

Der Glaube als Schlüssel

Im Konfirmationskurs entstand der abgebildete Schlüssel als kreative Wanddekoration für die Gottesdienstreihe "Sonntag mal anders". Er zeigt Symbole des christlichen Glaubens als Antwort auf Grundfragen des Menschen: Woher kommen wir, wozu sind wir da, wie sollen wir leben und worauf können wir hoffen?



Schlüssel des Glaubens.

Foto: M. Rahn

- Anzeige -



Lukas-Treff und Geburtstags-Café

Beim Lukas-Treff am Donnerstag, dem 1.11. um 15.00 Uhr erwarten die Gäste anregende Gedanken sowie gemeinsames Singen und Gespräch an festlich gedeckter Tafel. Besonders gewürdigt werden alle, die im letzten Monat Geburtstag hatten.

Lukasfreunde

Der Freundeskreis Lukas lädt am Donnerstag, dem 15.11. um 17.00 Uhr zu Begegnung, Musik und einem kleinen Vortrag ein. Jeder und jede ist willkommen.

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, dem 25.11. wird im Abendmahlsgottesdienst um 9.30 Uhr der Menschen aus dem Kreis der Lukasgemeinde gedacht, die in diesem Kirchenjahr verstorben sind.

Freizeiten 2019

Die Paulus- und Lukasgemeinde bieten 2019 mehrere Freizeiten an. Am 22.-24. Februar wird es ein Meditationswochenende im Kloster Germerode am Hohen Meißner geben. Am 3.-5. Mai folgt eine Gemeindefreizeit im Knüll. Darüber hinaus ist eine Reise nach Israel geplant. Hier steht der Termin noch nicht fest. Schon jetzt ist es möglich, sich für diese Fahrten unverbindlich vormerken zu lassen.

Die Flüchtlingskrise

Welche Haltungen in Bezug auf den Umgang mit Asyl und Migration sind im Rahmen des christlichen Glaubens möglich? Wo wird der christliche Grundkonsens verlassen? Welchen Beitrag können Christen zur gegenwärtigen Diskussion leisten? Um diese Fragen geht es beim Offenen Gemeindeabend am Mittwoch, dem 28.11. um 19.30 Uhr mit Pfarrer Rahn.

Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag

In diesem Jahr findet der gemeinsame Buß- und Bettags-Gottesdienst der Gemeinden Richtsberg, Paulus und Lukas am Mittwoch, dem 21.11. um 19 Uhr in der Emmauskirche statt.

Martinsfest

Am Freitag, dem 9.11. beginnt der gemeinsame Martins-Laternenumzug der Hansenhausgemeinde, des Ev. Familienzentrums und der Gerhart-Hauptmann-Schule um 17.00 Uhr mit Martinsliedern und der Martinsgeschichte in der Pauluskirche. Dann geht es durch die umliegenden Straßen zur Schule, wo sich Kleine und Gro-Be mit warmen Getränken und Leckereien stärken können.

"mittendrin"

Der Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte trifft sich am Freitag, dem 30.11. um 15.00 Uhr. Diesmal geht es mit Petra Hilger um die Betrachtung einer Geburts-Ikone. Auf die Gäste warten außerdem wieder Kaffee und Kuchen und schöne Lieder.

Gottesdienst am Bußund Bettag

Die Gemeinde am Richtsberg feiert gemeinsam mit Lukas- und Paulusgemeinde am Mittwoch, dem 21.11., um 19.00 Uhr einen Gottesdienst in der Emmauskirche

Teenkreis JAP

Alle Jugendlichen sind willkommen beim Ausflug am 25.11., um 18.00 Uhr zu Lasertag oder Bowling.

Krippenspiel

Kinder ab vier Jahren können beim Krippenspiel im Heiligabend-Gottesdienst um 15.00 Uhr mitwirken. Die Probentermine waren bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt, werden aber ab November auf der Homepage und im Schaukasten bekannt gegeben.

Regelmäßige Veranstalt.

So 10.45 Uhr

(am 1. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr) Gottesdienst und Kindergottesdienst Di 15.00-16.30 Uhr Konfirmationskurs Di 19.30 Uhr Gospelchor "In Spirit" Mi 16.30-18.00 Uhr Action-Kids (6-10 Jahre) Mi 19.30 Uhr Kirchenchor Fr 15.00-16.00 Uhr

Kinderklub (5-6 Jahre)

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Pauluskirche,

ein besonderes Konzert mit dem Titel "Dialog der Klangfarben" erwartet uns gleich am Anfang des Monats in der Pauluskirche, nämlich am 2.11. um 19.00 Uhr. Einzeln und auch als Duo präsentieren die koreanische Konzertorganistin Ka Young Lee und der Schweizer Orgelbauer und Organist Simon Buser mit Orgel, Klavier und historischer Poikilorgue Werke von Jacques-Nicolas Lemmens, Théodore Salomé, Léon Boëllmann, Alfred Lefébure-Wély und César Franck. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Ihr Pfarrer Markus Rahn



Konzert mit Ka Young Lee und Simon Buser

Foto: privat

Ökumenisches Gespräch

Die ökumenische Begegnung am Freitag, dem 9.11. um 19.00 Uhr im Paulusgemeindehaus dreht sich um das Thema: Was ist Kirche? Hierzu äußern sich zunächst in Kurzreferaten Theologen*innen der katholischen Liebfrauengemeinde und der evangelischen Nachbargemeinden. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Freizeiten 2019

Die Paulus- und Lukasgemeinde bieten 2019 mehrere Freizeiten an. Am 22.-24. Februar wird es ein Meditationswochenende im Kloster Germerode geben. Am 3.-5. Mai folgt eine Gemeindefreizeit im Knüll. Darüber hinaus ist eine Reise nach Israel geplant. Hier steht der Termin noch nicht fest. Schon jetzt ist es möglich, sich

für diese Fahrten unverbindlich vormerken zu lassen.

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, dem 25.11. wird im Abendmahlsgottesdienst um 10.45 Uhr der Menschen aus dem Kreis der Paulusgemeinde gedacht, die in diesem Kirchenjahr verstorben sind.

- Anzeige -





Pauluskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Pauluskirche Fontanestraße 46 35039 Marburg Telefon 06421-24771

E-Mail: pfarramt.marburgpauluskirche@ekkw.de Website: pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn E-Mail: Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat: **Waltraud Müller** Petra Rudolph

Öffnungszeiten: Di 10.00-12.00 Uhr 13.30-17.00 Uhr

Telefon 06421-24771 **Diakon Marco Hinz**

Tel. 06424-944723 E-Mail: m.hinz@ejkk.de

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe Gerhart-Hauptmann-Str. 2 Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040 E-Mail: familienzentrum. hansenhaus@ekkw.de Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Besond. Veranstaltungen

7.00-16.00 Uhr

"Dialog der Klangfarben" Konzert mit Orgel, Klavier

Young Lee und Simon Buser Fr 2.11., 19.00 Uhr

und Poikilorque mit Ka

Eintritt frei, Spende erbeten Martins-Umzug

Start in der Pauluskirche

Fr 9.11., 17.00 Uhr

"Was ist Kirche?" Ökumenisches Gespräch im

Paulus-Gemeindesaal Fr 9.11., 19.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst am Buß- und Bettag

in der Emmauskirche Mi 21.11., 19.00 Uhr

Teenkreis JAP

Lasertag/Bowling So 25.11., 18.00-21.00 Uhr

"mittendrin"

Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte mit Petra Hilger, Bildbetrachtung Fr 30.11., 15.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

ίí

Έ

Donnerstag, 01.11.2018

Universitätskirchengemeinde 19:00 Uhr Universitätskirche Prof. Hage zu Allerheiligen, vorher 18:45 Uhr Orgelvesper

Samstag, 03.11.2018

Universitätskirchengemeinde 17:00 Uhr St. Jost Pfr. Simon Wochenschlussandacht

Sonntag, 04.11.2018 23. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
18:00 Uhr Elisabethkirche
Solomon Konzert
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Prof. Dr. Barth
10:00 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde 11:00 Uhr Universitätskirche Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
und Team
G-Xtra

Markuskirchengemeinde 10:00 Uhr Markuskirche Pfrin. Dr. Schindehütte

Lukaskirchengemeinde

10:45 Uhr Lukaskirche Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde 09:30 Uhr Pauluskirche Kindergottesdienst 09:30 Uhr Pauluskirche

Pfr. Rahn

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche

Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Donnerstag, 08.11.2018

Universitätskirchengemeinde 19:00 Uhr Universitätskirche Dekan Renner 18:45 Uhr Orgelvesper

Samstag, 10.11.2018

Universitätskirchengemeinde 17:00 Uhr St. Jost Pfrin. Simon Wochenschlussandacht

Sonntag, 11.11.2018 <u>Drittletzt.</u> So d. Ki.-Jahr.

Elisabethkirchengemeinde 10:00 Uhr Elisabethkirche Propst Wöllenstein 18:00 Uhr Elisabethkirche Pfr. Dietrich Nacht der Lichter 19:00 Uhr Missionshaus Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
10:00 Uhr Elisabethenhof
Dekan zur Nieden

Universitätskirchengemeinde 11:00 Uhr Universitätskirche

Pfrin. Simon und Frau Bunk im Gedenken an die Pogromnacht 1938

Matthäuskirchengemeinde 10:00 Uhr Matthäuskirche Pfr. Seitz mit Chor und anschl. Matthäusmarkt

Markuskirchengemeinde 10:00 Uhr Markuskirche Lektor Haim

Lukaskirchengemeinde 09:30 Uhr Lukaskirche Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfrin, Hartmann

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Donnerstag, 15.11.2018

Universitätskirchengemeinde 19:00 Uhr Universitätskirche Pfr. Huber 18:45 Uhr Orgelvesper

Samstag, 17.11.2018

Universitätskirchengemeinde 17:00 Uhr St. Jost Pfr. Huber Wochenschlussandacht

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche Beginn im
Gemeindehaus

Sonntag, 18.11.2018 Vorletzt. So d. Kirchenj.

Elisabethkirchengemeinde 10:00 Uhr Elisabethkirche Pfr. Ludwig 10:00 Uhr Ortenbergkapelle Pfr. Dietrich 18:00 Uhr Elisabethkirche Pfrin. i.R. Börsch

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Musikgottesdienst mit dem
Männerchor
Niederasphe
Matthäuskirchengemeinde

Matthäuskirchengemeinde 10:00 Uhr Matthäuskirche Pfr. Seitz

= mit Abendmahl

= Abendmahl mit Traubensaft

= Abendmahl in Form der Ev. Messe

= meditativer Gottesdienst

****= Familiengottesdienst

= mit besonderer Musik

= mit anschließendem Beisammensein

= mit Kinderbetreuung

= mit Videoübertragung

Eine Aktion der evangelischen Kirche zum Buß- und Bettag am 21. November

Heute einen Krieg beenden

Wer einen Krieg beenden will, muss ein Zeichen setzen. Er muss seinem Feind die Hände reichen. Nur so kann Frieden einkehren. Durch einen Sieg allein wird ein Krieg nicht wirklich zu Ende geführt. Erst wenn beide – Sieger und Besiegte – aufeinander zugehen, kann Verständnis füreinander – vielleicht sogar eine Freundschaft – wachsen. Aber die Hinwendung zum Frieden ist meist sehr schwer.

Da braucht es Einsicht, den Willen zum Frieden und bewusste Schritte der Umkehr. Das gilt nicht nur für die großen weltpolitischen Ereignisse, sondern ebenso mitten in unserem Alltag für all die persönlichen Kleinkriege und Sticheleien, die wir führen oder erleiden. So

kann sich jeder und jede von uns fragen: Wie viele Kriege habe ich eigentlich schon geführt? Wie viele von ihnen beendet?

Das diesjährige Motto des Buß- und Bettages "Heute einen Krieg beenden" soll daran erinnern, dass Scheitern zum Leben gehört, aber auch daran, sich immer wieder neu auf das Leben zu besinnen und anderen die Hand auszustrecken.

Die Internetseite www.busstag.de bietet die Möglichkeit, Gebetsanliegen selbst zu formulieren und miteinander ins Gespräch zu kommen, zum Beispiel zu der Frage: Was kann ich selbst zum den Frieden beitragen?

Die Marburger Kirchengemeinden feiern am Buß- und Bettag, 21. November folgende



Gottesdienste:

- 19 Uhr in der Matthäuskirche in Ockershausen (Stiftstraße 8) "Kooperationsraum Gottesdienst" mit dem Marburger Pfarrerteam (Pfr. U. Biskamp, Pfrin. K. Simon, Vik. Hofmann).
- 19 Uhr Gottesdienst der

Richtsberggemeinden Paulus, Lukas, Thomas in der Emmauskirche.

 18 Uhr LSA (Liturgy Specific Art) zum Thema Schrift-Bild mit der Malerin Kristina Girke (Berlin) "Palimpsest" (Predigt: Prof. Dr. Thomas Erne)

Grafik: medio.tv/orange cube

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche Pfrin. Dr. Schindehütte 💃 💵 mit Chor der Markuskirche

Lukaskirchengemeinde 09:30 Uhr Lukaskirche Cand. theol. Michels

Pauluskirchengemeinde 10:45 Uhr Pauluskirche ‡£ Cand. theol. Michels 10:45 Uhr Pauluskirche Kindergottesdienst

Am Richtsberg 09:30 Uhr Emmauskirche

Pfrin. Löffert 11:00 Uhr Thomaskirche Pfrin. Löffert

Montag, 19.11.2018

Elisabethkirchengemeinde

Schülergottesdienst Elisabethkirche Pfrin. Dr. Müller Beginn: 18:30 Uhr in Peter und Paul

Mittwoch, 21.11.2018 **Buß- und Bettag**

(nähere Infos zum Thema siehe linke Seite unten) Elisabethkirchengemeinde, Markuskirchengemeinde, Matthäuskirchengemeinde, Pfarrkirchengemeinde, Universitätskirchengemeinde 19:00 Uhr Matthäuskirche mit Pfrin, Simon, Vikarin

Hoffmann, Pfr. Biskamp

Kirche am Richtsberg, Lukaskirchengemeinde und Pauluskirchengemeinde

19:00 Uhr Emmauskirche mit Pfarrern der Gemeinden Außerdem:

Universitätsgottesdienst 18:00 Uhr Universitätskirche mit Universitätsprediger Prof. Erne

Thema: Schrift-Bild (Liturgy Specific Art) mit der Malerin Kristina Girke

Donnerstag, 22.11.2018

Universitätskirchengemeinde 19:00 Uhr Universitätskirche Pfr. Simon

Samstag, 24.11.2018

18:45 Uhr Orgelvesper

Universitätskirchengemeinde 17:00 Uhr St. Jost Pfr. Huber

Wochenschlussandacht mit Gedenken der Feuerwehr

Sonntag, 25.11.2018 Toten-, Ewigkeitssonntag/

Elisabethkirchengemeinde 10:00 Uhr Elisabethkirche Pfr. Dietrich 18:00 Uhr Elisabethkirche

N.N. Pfarrkirchengemeinde 18:00 Uhr Pfarrkirche Pfr. Biskamp

Evensong-Gottesdienst mit der KKM 10:00 Uhr Elisabethenhof Dekan zur Nieden

Universitätskirchengemeinde 11:00 Uhr Universitätskirche

Pfrin. Simon mit Gedenken an unsere Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres

Matthäuskirchengemeinde 10:00 Uhr Matthäuskirche Pfrin. Kirchhoff-Müller und Pfr. Seitz mit Gedenken der im Kirchenjahr Verstorbenen 14:00 Úhr Matthäuskirche Pfrin. Kirchhoff-Müller Andacht auf dem Wiesenweafriedhof mit

TSV Blasorchester Markuskirchengemeinde 10:00 Uhr Markuskirche Pfrin. Dr. Schindehütte 14:00 Uhr Markuskirche Pfrin. Dr. Schindehütte Andacht mit Totengedenken auf dem Marbacher Friedhof

Lukaskirchengemeinde 09:30 Uhr Lukaskirche Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde 10:45 Uhr Pauluskirche ## 🗆 Pfr. Rahn 10:45 Uhr Pauluskirche Kindergottesdienst

Am Richtsberg 09:30 Uhr Emmauskirche Pfrin. Weigel und Pfrin. Zinnkann mit Gedenken an die Verstorbenen

ii

Andacht zum **Ewigkeitssonntag**

in der Alten Friedhofskapelle (Ockershäuser Allee) um 14.00 Uhr mit Dekan zur Nieden und dem Posaunenchor der Elisabethkirche

Donnerstag, 29.11.2018

Universitätskirchengemeinde 19:00 Uhr Universitätskirche Pfr. Gerhardt 18:45 Uhr Orgelvesper

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung **GREIF** Art Minapper M Toptax (CR4 27) 2134 49 Tel. 3 46 44 HEUSER ends Middeng 8 eres (0 for 20, 0.20 for Tel. 8 33 80 SCHDEYED. Tel. 6 75 80 Bostattungen SPUCK Tel. 6 57 12 Vaunch Tel. 9 13 00

Die Johanniter: Immer für Sie da!

Insere Angebote in Marburg:

Ambulanter Pflegedienst, Besuchsdienst, Ampulanter Hospizcienst, Trauercafé, Rettungsdionst, Haus- und Mobilnotruf, Fahrdionst, Breitenausbildung, (Schul-) Sanitätsdienst. Zwil- und Katastrophenschutz. FSJ und BFD.

Nähere Informationen erhalten Sie

Johanniter-Unfall-Hilfe e V. Regionalverband Mittelhessen Tel: 06403-7030-0

-Mail: info,mittelhessen@jchanniter.de



Weitere Gottesdienste und Andachten

í.

Altenheim St. Elisabeth Lahnstraße 8. Termine erfragen Altenheim Rosenpark Termine erfragen DRK-Altenwohn- und Pflegeheim Deutschhausstraße 25 Hauskommunionfeier nach Absprache. Fr, 02.11., 10.30 Uhr Andacht Altenhilfezentrum St. Jakob Auf der Weide 6

freitags 10:30 Uhr

Gottesdienste Auf der Weide

01.11. Joachim Simon 16.11. Joachim Simon Alten- u. Pflegeheim Balz Barfüßertor 3 alle vierzehn Tage samstags 10:15 Uhr Andacht Seniorenresidenz Ockershäuser Allee 45a Andacht 1. + 3. Fr, 17:00 Uhr Altenheim St. Jakob Sudetenstraße 24 jed. Mi um 15.45 Uhr, Andacht Altenpflegeheim Tabor Dürerstr. 30

Andachten: jeden Donnerstag jeweils 16:30 Uhr

AurA-Marburg - Tagespflege im Park

Cappeler Str. 72, 2. und 4. Do im Monat 15 Uhr evang. Gottesdienst Klinikum Lahnberge Kapelle Mi 17:00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle Sa 18:45 Uhr Eucharistiefeier (kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg Gottesdienste finden in der Kirche im Parkgelände statt. Termine an der Pforte erfragen (immer besetzt), Tel. 06421-4040 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg) Mo 18:30 Uhr "Aufenthaltsraum", 5. Etage Stationsandachten im Psychiatrischen Krankenhaus Cappeler Str. 98 nach Vereinb. und Bekanntgabe auf den entspr. Stationen Klinikum Sonnenblick Mi 18:15 Uhr Gottesdienst im Wechsel evang, und kath.

KiM 19 11/18



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller Tel.: 3093554

E-Mail: E.Kirchhoff@ekkw.de Sprechzeit nach Vereinbarung **Pfarramt II**

Pfr. Christoph Seitz, Tel. 33105 E-Mail: C.Seitz@ekkw.de Ockershäuser Schulgasse 35 Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372, Gertraud Müller

E-Mail: Gemeindebuero.Marburg-

Matthaeuskirche@ekkw.de Öffn.-Zeit: Di. 15.30-17.30 Uhr Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten

Alte Kirchhofsgasse
Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitasmarburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-ockershausen
Graf-v.-Stauffenberg-Straße
Leitung: Dagmar Messmer,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitasmarburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-graf-v-stauffenberg-strasse

Veranstaltungen

Mo 20.00 Uhr Chor "Frische Töne"

Literaturkreis mit Pfr. i. R. Rödiger am 1., 15. und 29. Nov. jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Nächster Gesprächskreis "Glaube" am 29. Nov. von 16.30-18.00 Uhr in der Bibliothek der Dr. Wolff'schen Stiftung, Bachweg 17. Thema: "Nicht töten!"

Kinderkirche für Kinder von 5-10 Jahren am 17. Nov. ab 10.00 Uhr (Beginn im Gemeindehaus).

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde finden Sie immer im Internet unter: http://matthaeuskirche.ekmr.de

Matthäusmarkt 2018

Es ist kaum zu glauben: Seit dem letzten Matthäusmarkt ist tatsächlich schon ein Jahr vergangen. Deswegen aber ist es jetzt wieder soweit: Der nächste Matthäusmarkt öffnet seine Pforten, und zwar am Sonntag, dem 11. November, von 11.00

Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus. Es gibt Marmelade und Gelee aus eigener Herstellung, eine gut bestückte Tombola, viele kreative Dinge und den Bücherflohmarkt im Erdgeschoss. Auf die Kinder warten ein Kinderflohmarkt sowie Bastel- und

Spielangebote.

Um Essen und Getränke kümmert sich der Geselligkeitsverein DZ Ockershausen. Der Radsportverein Ockershausen versorgt uns mit Kaffee und Kuchen. Und wie immer gilt: Dabei sein ist alles!

Vergiss die Gastfreundschaft nicht,

denn diejenigen, die Du beherbergst und bewirtest, könnten Engel sein.

Wie gastfreundlich bin ich eigentlich? Gibt es Berührungsängste? Fremdheit? Wo wurde ich gastfreundlich aufgenommen? Und was sagt die Bibel dazu?

Diesen Fragen wollen wir auf unterschiedliche Weise nachgehen in unserem nächsten G-XTRA, der am 4. November um 11.00 Uhr beginnt. Natürlich wird auch wieder der Projektchor unter der Leitung von Tina Kuhn den Gottesdienst mit neuen Liedern begleiten. Und nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zu Gesprächen und zu einem Imbiss.

Abschied von Pfarrer Hans-Christian Braun

Zum 50. Geburtstag der Kirche im Jahr 2013 konnten wir ihn in der Matthäuskirchengemeinde ein letztes Mal begrüßen: Pfarrer Hans-Christian Braun.

Von Juli 1980 bis Februar 1994 hat er den Bezirk "Bachweg" betreut und in dieser Zeit vielen Menschen aus unserer Gemeinde in den unterschiedlichsten Lebenslagen mit seinen besonderen Gaben und Fähigkeiten zur Seite gestanden.

Kurz vor der Vollendung sei-

nes 88. Geburtstages ist er am 2. September in Kassel gestorben und dort am 24. September beigesetzt worden. Dankbar für sein Wirken vertrauen wir ihn der Fürsorge Gottes an und bitten um Trost für seine Familie.

Erfülltes Leben?

"Du bist, was du hast, was du kannst, was du tust." So ähnlich lernen wir es heutzutage in unserer kapitalistisch geprägten Gesellschaft. Burn-Outs sind oft die Folge. Schon Schulkinder leiden an ihnen. Die Freude und Qualität des Lebens sinkt. Übrig bleibt die Frage: Wer bin ich eigentlich selbst? Dass wir nicht zu einem solch vertanen Leben bestimmt sind, sondern dass

Gott seinen Kindern immer wieder das Wunder eines erfüllten Leben schenkt: Davon handelt der Text über das Weinwunder zu Kana (Joh 2,1-11), den der Theologe und Musiktherapeut Parvis Rahbarnia tiefenpsychologisch deutet. Herzliche Einladung zum Vortrag mit anschließender Diskussionsmöglichkeit am Mittwoch, dem 14.11., um 19.30 Uhr in den Räumlichkei-



ten der Matthäusgemeinde. Der Eintritt ist frei.

Foto: Christoph Seitz

Wunderbar gemacht...

hat Gott die Natur, Blumen und Bäume, Früchte und Gemüse, Himmel und Erde. Das wurde am 23. September beim Erntedankfest in der Matthäuskirche gefeiert.

Das größte Wunder allerdings durften die Kinder der Ockershäuser Kindergärten und auch alle anderen Kinder und Erwachsenen selber entdecken: In einer großen Schatzkiste konnten sie Ihr eigenes Spiegelbild erkennen – jedes Gesicht ein anderes und doch Gottes Ebenbild, von Gott geschaffen und geliebt. "Voll - Voll - Volltreffer, ja ein Volltreffer Got-

tes bist du. Voll – Voll - Volltreffer, du bist wertvoll, ja du", sangen die Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen und scharten sich anschließend um das Taufbecken, wo in ihrer Mitte die kleine Sofia getauft wurde.

Beim anschließenden Gemeindefest stärkten sich alle mit Würstchen, Salaten, Kaffee und Kuchen und nutzten die Gelegenheit, sich zu unterhalten und kennenzulernen.

Mit Hilfe der Erzieherinnen der Kindergärten durften die Kinder ihr eigenes "Ebenbild" basteln.

Text und Foto: Gabi Dette



Pfarrerin Kirchhoff-Müller und Pfarrer Seitz mit ihren Handpuppen Mattes und Rabe Ralf vor dem festlich geschmückten Erntedankaltar und der geheimnisvollen Schatzkiste.

Abendmahl mit Kindern

Der Kirchenvorstand der Markuskirche hat beschlossen, dass zukünftig auch Kinder an den Abendmahlsfeiern der Gemeinde teilnehmen dürfen. Diesem Beschluss voraus ging eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Dabei kristallisierten sich vielfältige theologische und pädagogische Argumente heraus, die für eine Teilnahme von getauften

Kindern am Abendmahl sprechen: etwa, dass Jesus sich mit seiner Liebe und Botschaft allen Menschen, so auch den Kindern, zugewendet hat. Als Feier der Gemeinschaft mit dem auferstandenen Jesus Christus und mit unseren Nächsten ist das Abendmahl ein Sakrament, bei dem bereits Kinder etwas von der Gemeinschaft, von Vergebung und von

der Hoffnung auf Gottes Reich schmecken können und so von früh auf mit ihrem Leben in dieses Ritual hineinwachsen.

St. Martins-Fest

In diesem Jahr werden wir das Sankt Martinsfest mit der KiTa-EvB-Straße so feiern, dass wir am Donnerstag, dem 8. November vormittags intern gemeinsam mit Pfarrerin Schindehütte, dem KiTa-Team sowie mit den Kindern in der KiTa eine kleine Andacht rund um die Legende vom Heiligen Martin feiern. Am Nachmittag um 17.00 Uhr startet dann vom KiTa-Gelände aus der Laternenumzug durch Marbachs Straßen, wo der Abend später am Lagerfeuer auch ausklingt.

Krippenspiel-Proben

Alle Kinder im Alter von ca. 5-13 Jahren, die in diesem Jahr beim Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligabend mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen zur ersten Probe am Donnerstag, 22. November um 17.00 Uhr im Gemeinderaum der Markuskirche. Die weiteren Proben finden ebenfalls immer donnerstags um 17.00 Uhr statt.

Lebendiger Adventskalender

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Adventszeit den "Lebendigen Adventskalender" veranstalten. An drei Abenden in der Woche öffnen sich unterschiedliche Marbacher Türen, um sich gemeinsam auf die Adventszeit einzustimmen.

Wer Interesse hat, dabei mitzuwirken, kann sich gerne melden. Organisation: Frau Otterbach, Tel: 162215 abends.

1. Advent: Familiengottesdienst und Basar – Vorbestellung von Adventsgestecken

Am ersten Advent (Sonntag, 2. Dezember) feiern wir den traditionellen Familiengottesdienst in der Markuskirche mit anschließendem Basar. Gottesdienstbeginn ist um 11.00 Uhr! Das gemeinsame Adventssingen unter Leitung von Kantor Krumm findet

diesmal um 16.00 Uhr statt. Zum Verkauf stehen beim Basar u. a. adventliche Kerzengestecke sowie Adventskränze, für die wir bei Interesse um vorherige Bestellung bis spätestens 15. November bitten (Combé, Tel: 37888).



Adventsbasar 2017.

Foto: K. Schindehütte

Initiative "Faire Gemeinde"

Seit dem diesjährigen Erntedank-Fest beteiligt sich die Markuskirchengemeinde an der Initiative "Faire Gemeinde", zu der u. a. die Hessischen Landeskirchen aufrufen. Im Hintergrund steht das Anliegen, durch fairen, ökologischen Konsum und bewusstes Alltagsverhalten einen Beitrag und Anstoß zur Bewahrung der Schöpfung und weltweiter Gerechtigkeit zu leisten. Im Gemeindeleben an der Markuskirche haben wir als konkrete erste Schritte festgelegt, dass wir fair gehandelten Kaffee und Tee ausschenken, Mehrwegflaschen sowie Recyclingpapier benutzen und als Geschenke an Geburtstagen, für ReferentInnen o. ä. Produkte aus dem fairen Handeln oder

aus wohltätigen Werkstätten beziehen. Außerdem wird es von Zeit zu Zeit Veranstaltungen (Vorträge, Konfi-Projekte usw.) zur Thematik sowie das eine oder andere "Faire Frühstück" geben. Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind und sich viele Einzelne mit uns auf den Weg des "Umdenkens" machen.



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock)
Pfarrerin: Dr. Katrin
Schindehütte, Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburgmarkuskirche@ekkw.de
http://markuskirche.ekmr.de

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller Bürozeiten von Frau Müller freitags: 08.30 - 10.30 Uhr Tel. 32658, Fax 933527 Küsterin: Elke Schmitt Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55 Tel. 64733 Leiterin: Angelika Nickel Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchor 1x wö. 14.15 -14.45 Uhr in der ev. Ki-Ta Marbach, Kinderkirchenchor 2x wö. 15.00-15.45 Uhr in der Markuskirche. Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296

Dienstag

Konfirmandenunterricht: wöchentlich 16.30-18.00 Uhr (nicht in den Ferien)
Hauskreis: um 19.30 Uhr,
Termine nach Absprache,
siehe Homepage

Mittwoch

Frauenkreis: 07.11., 15.00 Uhr Geburtstagskaffee: erst wieder im Dezember: 19.12., 15.00 -17.00 Uhr Chor: 20.00 Uhr wöchentlich, nicht in den Ferien

Donnerstag

Literaturkreis: derzeit keine

Termine Samstag

Kinderkirche:

17.11., 10.00-12.00 Uhr

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Möglichkeit der Kinderbetreuung. Bitte vor Ort nachfragen!



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2) Email: pfarramt.marburgrichtsberg-2@ekkw.de Dienstag: 13.00-17.00 Uhr Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

Email: pfarramt.marburgrichtsberg-1@ekkw.de Termine nach Vereinbarung Tel. 06421-41064 Fax: 06421-487609

Veranstaltungen

Gemeinsamer Seniorennachmittag

Do, 15.11.2018 in der Emmauskirche; gemeinsames Frühstück! Die Uhrzeit wird noch angegeben

Spinnstube

2. und 4. Do im Monat um 16 Uhr in der Emmauskirche

Tanzkreis

1. und 3. Di im Monat um 19.30 Uhr in der KiTa Berliner Straße

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr; außer in den Ferien

Konfirmandenunterricht

Di, 16.30 Uhr

Teensclub S

Fr, 17.00-19.00 Uhr im Netzwerk (über EDEKA)

Kinderclub

Fr, 15.30-17.00 Uhr

VCP-Pfadfinder

Do, 17.15-19.00 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr Do, 16.30 -17.30 Uhr

Deichmann-Förderpreis für Integration geht an das

Richtsberg Mobil

Mit dem Namen Deichmann verbindet man zunächst Schuhe, Schuhe und nochmals Schuhe. Das ist aber nur eine Seite des Unternehmens. Vor mehr als 10 Jahren rief Heinrich Deichmann eine gemeinnützige Stiftung ins Leben, weil er davon überzeugt war, dass "das Unternehmen ... den Menschen dienen (muss): den Kunden, den Mitarbeitern, den Lieferanten und darüber hinaus Menschen, die in unserer Gesellschaft in Not geraten sind, aber auch in Entwicklungsländern." Seit dieser Zeit unterstützt Deichmann Projekte in allen Bundesländern, die sich um die Integration von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen - seit 2015 mit Migrationshintergrund - verdient machen. In diesem Jahr wurde für



DEICHMANN-Förderpreis für Integration – photostudios laackman & Erika Dorn. Foto: privat

Hessen das Richtsberg Mobil ausgezeichnet. Die offene Jugendarbeit des Teams in und mit dem Mobil, das von BSF und der Kirchengemeinde getragen wird, hatte die Jury überzeugt. Dr. Thomas Schäfer, Finanzminister des Landes, nahm von vielen Gästen und in Anwesenheit von Silke Janssen aus der Unternehmenszentrale in Essen die Preisverleihung vor

und übergab den Scheck über 1.000 Euro an Karin Ackermann-Feulner (BSF) und Oliver Henke (Ev. Kirche am Richtsberg). Im November nimmt das Richtsberg Mobil am Bundesentscheid teil.

Konfi-Freizeit mal anders

Zugegeben, die Aussicht auf Unterbringung in einem Wohnwagen bzw. in einem alten Bungalow mit zwei Toiletten und vier Selbstversorauna Duschen. (selber kochen und saubermachen) sowie einem - ländlich bedingt - nur unzureichend vorhandenen Mobilfunknetz lässt Jugendliche erschauern und erzittern. Aber genau das waren die Grundlagen unserer Konfi-Freieit auf dem Gelände von "Kirche unterwegs" am Edersee. Mit einfachen Mitteln Gemeinschaft leben, war das Motto von Jugendreferentin Ronja Wiese und Pfarrer Oliver Henke. Viele Spiele draußen und drinnen, Lagerfeuer, Kletterwald, der Alltag am schönen, aber ziemlich entleerten Edersee und biblische Geschichten von David prägten die vier Tage.

Richtsberg Mobil-Danke-Treffen

Am Montag, 26. November, um 16.00 Uhr laden wir alle Unterstützer des und Interessierte an dem Richtsberg Mobil zu einem gemeinsamen Nachmittag in der Thomaskirche ein.

Wir werden bei Kaffee und Kuchen einen Ausblick auf die kommende Zeit der vom BSF und der Kirchengemeinde getragenen aufsuchenden Jugendarbeit geben und wollen das Feiern dabei nicht vergessen.

Denn das Richtsberg Mobil fährt und fährt und fährt ...

"Andere Zeiten e.V." unterstützt das Projekt Gemeindemittagstisch

Einigen ist der Verein "Andere Zeiten" durch den Adventskalender bekannt, der im Advent in vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken ist.

Der Verein unterstützt darüber hinaus Projekte, die es schaffen, die Kirche zu öffnen und Menschen zusammenzubringen.

Das gilt auch für den Gemeindemittagstisch, den wir demnächst in den Räumen der Thomaskirche starten werden. Die Spende von 4.000 Euro hilft uns, gut an den Start zu gehen.

Wichtige Gottesdienste im November

Am Mittwoch, dem 21. November, feiern wir um 19 Uhr gemeinsam mit den Kirchengemeinden Lukas und Paulus den Gottesdienst zum Buß- und Bettag. Der Gottesdienst findet in diesem Jahr in der Emmauskirche statt. Möchten Sie am Gottesdienst teilnehmen und benötigen eine Fahrgelegenheit? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro des Pfarrbezirks 2 (Thomaskirche).

Vier Tage später gedenken wir am Ewigkeitssonntag in einem gemeinsamen Gottesdienst in der Emmauskirche (9.30 Uhr) unserer Verstorbenen aus dem zurückliegenden Jahr. Im Anschluss laden wir Sie dann zu einem besonderen Empfang ein. Nach gut 18 Monaten Elternzeit wird Katharina Zinnkann als Pfarrerin für den Pfarrbezirk 1 (Emmauskirche) wieder aktiv werden. Das heißt auch, von Ka-

rin Weigel Abschied zu nehmen, die in dieser Zeit die Vertretung übernommen hatte.

Am 2. November um 19 Uhr wird in der Thomaskirche der nächste ejm-YouGo stattfinden. Anlässlich des Reformationstages wenige Tage vorher, wird sich alles um die Reformation und das Reformieren drehen. Auch dieser YouGo wird von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet.

Erfolgreicher Abschluss nach Langzeitfortbildung

Freudestrahlend nehmen Kathrin Wetzler, Leiterin der Evangelischen Kindertagesstät-Philippshaus, und Julia Brück, Erzieherin in der Kita Emil-von-Behring-Straße Geschenk entgegen. Im Rahmen einer Sitzung der Leitungen der Evangelischen Kindertagesstätten werden sie durch den kaufmännischen schäftsführer Kai Abraham gewürdigt.

Zweieinhalb intensive Jahre

Beides sind absolute Gegen-

sätze. Und doch bestehen sie

nebeneinander. Jeden Tag erle-

ben wir das bei uns in der Kita

Julienstift, seit unsere Steffi /

Frau Baumgardt gestorben ist.

Der Schmerz sitzt tief, der Ver-

Ein halbes Jahr ist es her. Ei-

ne kurze, lange Zeit. Wir haben

etwas gelernt im Julienstift: Wir

können den Tod nicht tot-

schweigen. Er ist da, reißt le-

bensfrohe, herzliche Menschen

aus unserer Mitte, wirft Fragen

auf bei Kindern und Erwachse-

nen. Wir haben noch etwas ge-

lernt: Kinder trauern anders als

Erwachsene. Kinder können in

einem Moment tieftraurig sein,

im nächsten fröhlich spielen, to-

ben, lachen. Kinder erleben

Trauer nicht so kontinuierlich

wie wir Erwachsene. Wie gehen

wir damit um? Es ist schwer

manchmal, ganz schwer. Doch

es ist unsere Aufgabe, die Kin-

der in ihrer Trauer zu begleiten.

lust ist nicht zu begreifen.

Pädagoginnen: Die Fortbildung umfasste sechs fünftägige Seminareinheiten, Supervisionssitzungen, viel Selbststudium und schließlich die Abschlussarbeit zu einem selbstgewählten Thema. Neben dem Wissen über gesetzliche Grundlagen wurden Ihnen verschiedene Führungsinstrumente vorgestellt und Handlungskompetenzen in Krisenmanagement vermittelt. Darüber hinaus ging es immer auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und der Leitungsrolle. Durchgeführt würde die Langzeitfortbildung vom Verband Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder in Kurhessen-Waldeck e.V.

Wir beglückwünschen die Beiden herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg bei der Ar-

Birte Schlesselmann für den Gesamtverband der Ev. Kindertagesstätten in Marburg

ben, ihre Trauer zum Ausdruck

In der Kita steht ein Gedenk-

tisch mit einem Foto von Steffi.

zu bringen.

Evangelische Kindertagesstatten Resembled of the Evengdischen Rarchengemenden in Warburs

Evangelische Kindertagesstätten

Evang. Kinderkrippe

Tel.: 06421- 9484170, Email:

Burgel Hochgesand-Geulen

Tel.: 06421-23570, Email: kita.philippshaus@ekkw.de Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Leckergäßchen 1

Email: kita.julienstift@ekkw.de Leitung: Monika Peilstöcker

Johannes-Müller-Str.1 Tel.: 06421-67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de Leitung: Sylke Skrotzki

Tel.: 06421-34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de

Emil-von-Behringstr. 55

Email: kita.marbach@ekkw.de Leitung: Angelika Nickel

Kita u. Krippe

Tel.: 06421-9830040, Email: familienzentrum. hansenhaus@ekkw.de Leitung: Anja Diekmann

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421-34580, Email: kita.gvst@ekkw.de Leitung: Dagmar Messmer

Tel.: 06421-41000.

Email: kinderhort.bft@ekkw.de

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Cappeler Str. 68+74 kinderkrippe.marburg@ekkw.de

Kita Philippshaus

Universitätsstr. 30-32

Kita Julienstift

Tel.: 06421-65901,

Kita Martin-Luther-Haus

Kita Ockershausen Alte Kirchhofsgasse 8

Leitung: Anke Hillig

Tel.: 06421-64733,

Familienzentrum Hansenhaus

Gerhart-Hauptmann-Str. 2 Kita

Kita

Berliner-Str. 2a

Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de Leitung: Heidi Parr

Hort Barfüßertor 1 Tel.: 06421-23336,

Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann Tel.: 06421-16991224 birte.schlesselmann@ekkw.de

liegen nun hinter den beiden

Leben und Tod, Trauer und Freude die erste nahe Trauererfahrung. Unser Verhalten prägt die Kinder (immer, aber in einer solchen Situation besonders) für ihr späteres Leben, prägt den Umgang mit schlimmen Erleb-

nissen und Erfahrungen. Unsere Verantwortung groß. Welche Antworten geben wir auf Fragen wie: "Wo ist Frau Baumgardt jetzt?" "Gibt es da auch ein Krankenhaus, wenn das Baby rauskommen will?" Was wir den Kindern antworten und mitgeben, hat etwas mit unserem eigenen Glauben zu tun. Woran halten wir uns fest in schwierigen Zeiten? Wir können die Kinder auf einen Gott hinweisen, der hört (Psalm 69,2 - Rette mich Gott, denn die Wasser sind bis an die Seele gekommen.), der uns versteht (Psalm 56,9 - Jede Träne hast du gezählt.) und der tröstet (Jesaja 66,13 - Wie einen, den seine Mutter tröstet werde ich ich euch trösten.). Wir müssen den Kindern die Möglichkeit ge-



Oft legen die Kinder ein kleines Geschenk, ein gemaltes Bild, eine Blume dorthin, schauen das Foto an, sind in sich gekehrt, weinen oder fangen an von Erlebnissen mit Frau Baumgardt zu erzählen. Neben dem Tisch liegen Bilderbücher zum Thema Tod und Trauer, die einzelne Kinder sich immer wieder anschauen oder vorgelesen haben möchten. Dabei stellen sie oft Fragen oder sprechen ganz intensiv über das Gehörte und die Bilder. Wir Erzieherinnen versuchen offene Augen Ohren und Herzen für die Bedürfnisse der Kinder zu haben und hoffen dabei, allen gerecht zu werden und dabei auch unsere eigenen Bedürfnisse ernst zu nehmen. Kinder verstehen so viel. Wenn ich z. B. heute das Lieblingsfingerspiel von Frau Baumgardt nicht mitspielen kann oder dabei anfange zu weinen, findet manch ein Kind

Wir aus dem Julienstift haben es erlebt. In der Bibel, Johannes 11,25 - steht: Jesus spricht: ICH bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Ich wünsche jedem die Gewissheit dieses ewigen Lebens.

tröstende Worte. Noch ein Wort

zum Schluss: Für jeden von uns

könnte heute der letzte Tag

Text: Cornelia Garth Foto: Monika Peilstöcker

sein.



Evangelische Jugend Marburg

Wochenprogramm

compass

Montag:

12.00-15.00 Schülercafé

Dienstag:

12.00-15.00 Schülercafé 16.00-20.00 culture-café 17.00-19.00 Gitarrengruppe

Mittwoch:

Schülercafé 12.00-15.00 16.00-20.00 culture-cafe

Donnerstag:

Schülercafé 12.00-15.00 Cafe 'Inklusiv' mit 16.00-20.00 AG-Freizeit

Freitag:

12.00-15.00 Schülercafé 16.00-20.00 culture-cafe

Mo. - Fr

16.00-20.00

Probenraum-Nutzung für Schülerbands

Connex

Montag-Freitag:

12.30-15.00 Schulbetreuung

Montag:

15.00-17.00 Jungen-Treff

(ca. ab 9 J.)

Dienstag: 15.00-17.00

Kinder-Treff

(6-10 J.)

Mittwoch: 15.00-17.00

Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)

Donnerstag:

15.00-17.00

Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

Jugendpfarrerin Elke Kirchhoff-Müller

Tel. 3093554

mail: elke.kirchhoff@ekkw.de Sprechzeit: nach Vereinbarung

Zentrale/Sekretariat/ Jugendhaus "compass"

www.ejmr.de Tel. 61194, Fax 617420

mail: Ev.JugendMarburg@ekkw.de

Markus Klonk mail: markusklonk@ejmr.de

Michael Grünewald mail: gruenigruenewald@ejmr.de Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440 mail: kjhconnex@ejmr.de

YouGo in Lohra

Am 14. 09. feierte die Evangelische Jugend einen OpenAir-YouGo in Lohra an dem ca. 100 Jugendliche aus dem ganzen Kirchenkreis teilnahmen. Es ging dabei um das Thema "Vielfalt", darum, dass Jede*r unterschiedlich ist und dass das ganz okay und gut so ist. Passend dazu konnte man in einer Aktionszeit während des Gottesdienstes sein Können ausprobieren und vielleicht neue Fähigkeiten entdecken. Die Aufgaben waren vielfältig: Jonglieren, Liegestützen, Texte übersetzen, jemandem ein Kompliment machen und vieles mehr. Dabei galt es zu entdecken, dass Jede*r etwas kann. Auch wenn nicht Alle das Gleiche können, ist Jedes und Jeder wertvoll. Die Predigt zu Matthäus 25,14-30 bestand daraus, dass Gottesdienstteilnehmende sich in Kleingruppen Fragen zum Bibeltext überlegten und diese von der Jugendreferentin und dem Pfarrer aus Lohra beantwortet wurden. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der TEN SING Gruppe aus Lohra und zwei Jugendlichen aus dem Kirchenkreis begleitet.

Konfi@Castle 2018

Es war wieder ein großartiges Erlebnis, das Konfi@Castle auf der Burg Rothenfels am Main, zwischen dem 5. und 11. September. Über 200 Konfirmand* innen aus 13 Kirchengemeinden nahmen daran teilnehmen, weshalb es in zwei Durchgängen aufgeteilt wurde. Vormittags gab es jeweils Arbeitsgruppen zu Lebens- und Glaubensthemen mit Titeln wie "Willste Fresse!!!" oder

"Pretty Woman", die die Gemeindepfarrer*innen gestalteten. Nachmittags wurde von jugendlichen Teamer*innen Sport-, Spiel- und Spaß-Workshops angeleitet und abends gab es toll inszenierte Aktions-und Abendprogramme mit Casino-Flair. nächtlichem Natur-Sinnesparcour und einer "Just-White-Disco" Am Ende mündete es jeweils in einem Jugendgottesdienst zu der Frage: "Auf welche Berater soll ich hören, wenn es doch zu allem zwei und mehr Meinungen gibt?". Nicht nur für die teilnehmenden Konfirmand* innen waren diese Konfi@Castle ein wahres Fest sondern auch für die 60 jugendlichen Teamer* innen der "eim", durch deren Energie und Einsatz diese Veranstaltungen ihren besonderen Charakter gewannen.

Winterfreizeit

In der letzten Woche der Weihnachtsferien fährt die eim wieder ins Tuxertal in Österreich zu eine Winter(sport)freizeit. Ausgangspunkt und abendliches Zuhause ist ein Selbstversorgerhaus, in dem in der Gruppengemeinschaft gewohnt, gekocht und gelebt wird. Tagsüber stehen die unendlichen Pisten des Zillertal-Skigebietes für intensive Wintersportaktivitäten in kleinen

selbstbestimmten Grüppchen zur Verfügung. Schneesicherheit ist dank des zugehörigen Hiuntertuxgletschers kein Problem. Der wichtigste Faktor dieser Fahrt ist somit, dass lauter nette Leute dabei zusammen unterwegs sind.

Ob es noch freie Plätze gibt, ist im Büro der "ejm" im Jugendhaus "compass" 06421 61194 zu erfahren.

YouGo zum Reformationstag

Am 2. Nov. um 19 Uhr wird in der Kirche am Richtsberg der nächste eim-YouGo stattfinden. Anlässlich des Reformationstages wenige Tage vorher, wird sich alles um die Reformation und das Reformieren drehen. Auch dieser YouGo wird von Jugendlichen für Jugendliche gestaltet und wir dementsprechend mit einigen Überraschungen und Besonderheiten aufwarten.

Neuer Mitarbeitender, Mike Bodenstein

Mein Name ist Mike Bodenstein. Ich bin Diakon und, nachdem ich 25 Jahre bei der Kirchengemeinde Cappel für die dortige Jugendarbeit in Gemeinde und Stadtteil zuständig gewesen bin, seit dem 1. August bei der EJM im Kirchenkreis Marburg angestellt.

Hier liegt mein Schwerpunkt auf dem Bereich "Junge Kirche". Das heißt, ich kümmere mich um die Gewinnung, Begleitung und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen, insbesondere für die "Konfi@...."-Aktionen und die Arbeit in den Kirchengemeinden.

Daneben bin ich auch für die Ausstellung der "JuLeiCa" im Kirchenkreis zuständig. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Durchführung und konzeptionellen Weiterentwicklung der im letzten Jahr neu begonnenen "YouGos", in denen wir jugendgemäße Formen von Spiritualität ausprobie-

Besonderes Interesse habe ich darüber hinaus am Austausch verschiedener (Jugend-) Kulturen sowie an Kontakten und Begegnungen über den eigenen Tellerrand hinaus. Durch die vielschichtige Arbeit der EJM können sich viele spannende und entwicklungsfähige Begegnungen in diesem Rahmen entwickeln. Foto: eim



Fit für Erziehung – drei spannende Themen:

In dem Elternworkshop

"Was willst du mir sagen?" Einfühlsame Kommunikation mit Kindern!

wird genau geschaut, welche Kraft die Methode der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg hat. Liebevolle Zuwendung, Aufmerksamkeit und mit dem Herzen zu hören sind besondere Zugänge bei kleinen Kindern. Dabei lernen Sie Rosenbergs Vier-Schritte-Methode kennen, um wertschätzenden Kontakt zu fördern.

Sa 17.11., 10.00-17.00 Uhr Fernsehen/Medien für die ganz Kleinen -Möglichkeiten und Grenzen des Medienkonsums für Zwei- bis Sechsjährige

Schon vor dem Kindergarten sind Kinder unserer Medienlandschaft ausgesetzt. Wo liegen die Chancen für Kinder im Umgang mit den Medien und welche Gefahren und Risiken sind zu beachten? Wieviel Fernsehen, Computer am Tag sind vertretbar? Welche Sendungen als Einstieg? Mit Filmbeispielen und Antworten zu Ihren Fragen! Mo, 19.11., 18.00-20.00 Uhr

Pubertät - oder wie umarme ich einen Kaktus?

Die Begleitung der Kinder auf ihrem Weg, erwachsen zu werden, ist eine große und nicht immer leichte Herausforderung für Eltern. Der Kurs ist eine gute Vorbereitung auf das kritische Alter und gibt Unterstützung in der Zeit der aktiven Pubertäts-

Mo, 19.11., 19.30-21.30 Uhr Feste feiern - Handlettering für Weihnachten, Hochzeiten, Geburtstage...

In diesem Workshop gestalten wir von Einladungen über Menükarten bis zu Geschenken alles mit Stift. Papier und der eigenen Kreativität!

Handlettering ist die Art, Buchstaben zu malen und Worte auf Papieren tanzen zu lassen. Wenn die nächste Feier ansteht, können Sie nun ganz einfach Ihre eigene Note in die Dekoration und Papeterie einfließen lassen.

Sa, 17.11., 14.00-18.00 Uhr Weihnachtliche Kränze für

Tisch und Tür – mit Ute Wack In unserer Weihnachtswerkstatt gestalten wir einen ganz individuellen Advents- oder Türkranz mit Naturmaterialien oder mit Glanz und Glitter. In angenehmer Atmosphäre stimmen wir uns auf die besondere Zeit ein und erfahren dabei sogar noch das frühe Geheimnis des Adventskranzes...

Fr, 23.11., 18.00-21.00 Uhr Mit 17 hat man noch Träume... - Workshop Autobiografisches Schreiben

Finden Sie Zugang zu ihrer eigenen Geschichte! Verschiedene kreative Schreibtechniken und Anregungen helfen Ihnen eine Verbindung zwischen Ihrer Erinnerung, innerer Bilderwelt und dem Schreibprozess herzustellen. Dieser Kurs ist als Einstiegshilfe zum autobiografischen Schreiben zu verstehen. So, 18.11., 12.00-17.00 Uhr

Einstieg in das kreative Schreiben

Am Beginn jeder Reise steht immer der erste Schritt! Der Kurs soll Techniken und Methoden vermitteln, ins kreative Schreiben zu kommen. Wie schreibt man einen Text zu einem Thema, ein Gedicht, eine Erzählung? Wie kann ich einen Festbeitrag oder eine kleine Rede verfassen?

Sa. 01.12., 14.00-19.00 Uhr Das ist ja zum Lachen! Lach-Yoga für Anfänger und **Fortgeschrittene**

Hier verbinden wir Lachen mit einfachen Yoga-Übungen. Sie lassen sich zu jeder Tageszeit in beguemer Straßenkleidung durchführen. Lachen und Lach-Yoga tun Körper, Herz und Seele gut und schenken Freude für den Alltaa!

Sa, 17.11., 11.00-13.00 Uhr Vortrag: Wege und Chancen der Ayurveda-Medizin bei rheumatischen Erkrankungen

Chronisch entzündliche Erkrankungen des Bewegungsapparates machen vielen Menschen das Leben schwer. Für den Ayurveda sind das "alte Bekannte". Im Zentrum des Vortrags stehen besonders chronische Erkrankungen wie Polyarthritis, Arthrose und Gicht. Wie entstehen sie? Was kann man tun?

Evangelische Familien-Bildungsstätte

Melden Sie sich rechtzeitig an wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfüßertor 34, 35037 Marburg Tel. 06421/17508-0 Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Ihr Festessen

Mo-Do 9-12 Uhr und Mo-Do 15-17 Uhr

Mit welchen Mitteln kann Ayurveda-Medizin helfen? Mo, 26.11., 19.00-21.00 Uhr Indische Küche - die vegetarische Alternative für

Sie kochen jedes Mal drei verschiedene vegetarische Gerichte und einen leckeren, indischen Nachtisch. Ein Mangolassi und ein Gewürz-Chai (Tee) runden das Menü ab. Alles für Ihr Festessen mit original indischen Gewürzen, schnell und einfach nachzukochen! Es wird nur scharf, wenn Sie es wün-

Fr, 30.11.-07.12., 17.30 - 21.30 Uhr



Mehr-

Hier ist was los! Generationen Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé immer sonntags 15.30 -17.30 Uhr

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder! Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

04.11.: Begegnung der Generationen: Jugendliche erklären Senioren das Smartphone - mit. H. Thiesemann-Reith und

11.11.: Bilderbuchkino mit M. v. Bredow (ab 4 J.)

18.11.: Begegnung der Generationen: Brett- und andere Spiele für Jung & Alt mit K. Nispel

25.11.: Bienenwachskerzen wickeln & verzieren mit der Imkerin

02.12.: 1. Advent - Bilderbuchkino mit M. v. Bredow

Café Nikolai - mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz





Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken Haspelstr. 5, 35037 Marburg, Tel.: 91260 Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12 dienstags, mittwochs, freitags und samstags 10-16 Uhr, donnerstags, 14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen Gisselberger Str. 35a, Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS) Gisselberger Str. 35; Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung "Mutter und Kind" Universitätsstr. 30/32 35037 Marburg, Tel.: 27888 Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 06421-26033 Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333 Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,

Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Miteinanderticket sichert den Anschluss

Mehr Mobilität für Menschen mit niedrigem Einkommen

Mit dem "Miteinanderticket" haben der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV), der Landkreis Marburg-Biedenkopf und das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf neue Formen der Mobilität für Menschen mit geringem Einkommen geschaffen. Das Miteinanderticket solidarisch kann wochenweise kostenlos ausgeliehen werden. Dagegen kann das Miteinanderticket individuell als Jahreskarte um bis zu 18 Prozent vergünstigt gekauft werden. Das Modellprojekt hat zunächst eine Laufzeit von einem Jahr und folgt einem Vorschlag des Diakonischen Werks und der Liga der freien Wohlfahrtspflege. Alle Beteiligten freuen sich, eine gute Lösung gefunden zu haben und dass diese mit nur einem halben Jahr Vorlaufzeit umgesetzt werden konnte.

Das Miteinanderticket solidarisch kann in den Geschäftsstellen des Diakonischen Werks in Marburg, Biedenkopf, Gladenbach und Stadtallendorf kostenlos ausgeliehen werden. Voraussetzung ist der Nachweis über die finanzielle Bedürftigkeit. Wer einen Ladenausweis des Diakonischen Werks, eine Kundenkarte der Tafel oder einen Marburger Stadtpass besitzt, kann diese als Nachweis nutzen. Leistungsbescheide nach dem Sozialgesetzbuch werden ebenfalls anerkannt. Wer keins der genannten Dokumente vorlegen kann, hat die Möglichkeit, anhand von Einkommensnachweisen eine Bedürftigkeitsprüfung durchführen zu lassen. Das ist bei den genannten Geschäftsstellen des Diakonischen Werks möglich und darüber hinaus bei den Sozialberatungsstellen von Caritas. BI - Der Treff in Biedenkopf, BSF Richtsberg in Marburg und LOK in Stadtallendorf und Biedenkopf.

Das solidarische Miteinanderticket gilt für den gesamten Landkreis und kann gegen einen Pfand von zehn Euro für eine Woche ausgeliehen werden. Bei Rückgabe des Tickets wird der

Pfandbetrag wieder ausgezahlt. Das Angebot richtet sich vor allem an Menschen, die einen kurzfristigen und zeitlich begrenzten Mobilitätsbedarf haben, etwa um jemandem im Krankenhaus zu besuchen oder an einer kulturellen Veranstaltung teilzuhaben. "Es soll für die Nutzer so einfach wie möglich sein", sagte Ulrich Kling-Böhm, Diakoniepfarrer und geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf. Gerade in einer ländlichen Region wie Marburg-Biedenkopf müsse darauf geachtet werden, dass Menschen in Sachen Mobilität nicht den Anschluss verlieren, ergänzte der erste Kreisbeigeordnete Marian

Das Miteinanderticket individuell ist als vergünstigtes Jahresticket konzipiert. Bis zu 18 Prozent können damit gegenüber dem regulären Preis gespart werden. Durch die Angabe eines Start- und Zielortes ergibt sich die Preisstufe des Tickets. Für das Miteinandertikket individuell gelten die gleichen Vorgaben zur Bedürftigkeitsprüfung wie für das solidarische Ticket. Erwerben können es darüber hinaus Mitarbeitende eines Trägers, der einem LI-GA-Verband angeschlossen ist. (AWO, Caritas, Diakonie, DRK, Parität, Jüdische Gemeinde).

Für beide Angebote gilt die RMV-Mitnahmeregelung: Täglich ab 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztags können ein Erwachsener und beliebig viele Kinder unter 15 Jahren mitgenommen werden. "Mit beiden Formen des Miteinandertickets können, ausgenommen IC und ICE, alle öffentlichen Verkehrsmittel im ganzen Landkreis Marburg-Biedenkopf genutzt werden, die regionalen Bahnen ebenso wie die Busverbindungen und das Rufbusangebot", sagte RMV-Geschäftsführer Professor Knut Ringat. Gefördert wird das Projekt durch Mittel der Diakonie Hessen. Sowohl das Miteinanderticket solidarisch wie auch die Bestellformulare für das Miteinanderticket individuell sind in folgenden Geschäftsstellen des Diakonischen Werks erhältlich: Marburg, Haspelstraße 5, Telefon: 0 64 21- 91 26 0 Biedenkopf, Mühlweg 23, Telefon: 0 64 61- 95 40 0 Gladenbach, Marktstraße 7, Telefon: 0 64 62 - 65 58 Stadtallendorf, Am Bahnhof 10, Telefon: 0 64 28 - 73 33

Weitere Informationen sind auf der Homepage des Diakonischen Werks www.dw-marburgbiedenkopf.de unter der Rubrik "Service" zu finden.

Text und Foto: Iris Märte



Sie stellen gemeinsam das Miteinanderticket vor: (v.li.) Diplom-Pädagogin Judith Traxel und Diplom-Sozialpädagogin Agnes Protz vom Diakonischen Werk, Thomas Kern vom RMV, Ulrich Kling-Böhm, Diakoniepfarrer und Geschäftsführer des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf, Hariet-Maria Gunesch vom RMV und Marian Zachow, erster Beigeordneter des Landkreises Marburg-Biedenkopf.

an_gedacht

Die Reihe an_gedacht bietet einen Raum, befreiende Spiritualität zu entdecken und neuen Mut zu finden für die Aufgaben, die uns in dieser Welt begegnen. Sie wird gestaltet von Menschen, die dem befreiungstheologischen Lesekreis Marburg angehören.

Zur an_gedacht laden wir gern alle ein, die sich von ermutigenden Gesängen, Gebeten und Worten angesprochen fühlen. Wir treffen uns einmal im Monat montags 18:15 Uhr im Andachtsraum im Hans-von-Soden-Haus in der Rudolf-Bultmann-Straße 4 in Marburg. In die-sem Semester steht unsere Reihe unter dem Thema: "Es wurde Abend und wurde Morgen-Tag Acht".

Unsere Termine:

- 22. Oktober
- 19. November
- 17. Dezember
- 21. Januar 2019
- 11. Februar 2019

Kontakt: befreiungstheologie.marburg@posteo.de

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung "Konflikte in Gegenwart und Zukunft"

Montags 18.30-20.00 Uhr, Raum +01/0010, Hörsaalgebäude, Biegenstr. 14, 35027 Marburg

Die Termine für November:

5. November Dr. Christine Schweitzer (Hamburg)

Da hilft doch wohl nur (keine) Gewalt? - Neue Erkenntnisse über gewaltfreien Widerstand gegen Diktatur und Krieg

26. November Andreas Kemper (Münster) Zum Umgang mit der Alternative für Deutschland (AfD) und

ähnlichen rechten Bewegungen



Kirche und Universität



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg www.studienhausmarburg.de Studienleiterin Pfarrerin

Maike Westhelle Tel. 16 29 10/13, Fax: 16 29 16

Sekretariat: 06421-162913 studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

My point of view your point of view?! Workshopleiter*in beim Schüleraktionstag in Marburg

Ausbildung zum Workshopleiter für den Schüleraktionstag (der am 20.02.19 in Marburg stattfinden wird).

Mittwoch, 14.11. von 14-18 Uhr

Bitte Anmeldung bis 5.11.an tobias.hevmann@ekkw.de.

Ich bin Student*in - holt mich hier raus! Live Escape Game mit Tiefgang

Wir inszenieren ein Live Escape Game zu einer biblischen Geschichte.

Montag, 19.11. um 19.15 Uhr

Bitte Anmeldung bis zum 31. Oktober 2018 unter: studienhaus.marburg@ekkw.de

Aktuelle Programminformationen unter: www.studienhaus-marburg.de.

Allgemeine Infos

Das Studienhaus ist in der Regel Montag bis Donnerstag von 10-17 Uhr geöffnet.



Evangelische Studierendengemeinde

Hans von Soden-Haus Rudolf-Bultmann-Str. 4, MR Tel.: 06421/9690, Fax 969400 Studierendenpfarrerin Dorothée Schubert schubert@esg-marburg.de Sekretariat: Gisela Pfeiffer pfeiffer@esg.marburg.de Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG

Mi 07.11.

19.00 Uhr Gottesdienst 20.30 Uhr Vortrag Prof. Ulrich Wagner: Angst vor dem Fremden? im Hans von Soden-Haus

Mi 14.11.

19.00 Gottesdienst 20.00 Uhr BOA! Bunter, offener im Hans von Soden-Haus

Mi 21.11.

19.00 Uhr Gottesdienst 20.30 Uhr Gemeinsames Bibellesen: "Jesusbilder" im Hans von Soden-Haus

Mo 26.11. bis Do 29.11.

jeweils 20.00 Uhr . Escape-Room in der ESG/RPI-Bibliothek

Regelmäßige Termine

Montags

18.30 - 20.30 Uhr ESG-Theatergruppe

Mittwochs

19.00 Uhr Gottesdienst, anschlie-Bend Abendessen und weiteres Programm (s.o.)

Donnerstags

20.00 Uhr ESG-Chor 21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus.

Johannes-Müller-Str. 19,

Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29 www.KHG-Marburg.de

Hochschulpfr. Dr. Martin Stanke martin.stanke@khg-marburg.de

Pastoralassistentin

Katharina Kraus

katharina.kraus@khg-marburg.de Sekretariat Gabriele Achenbach buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags 18:00 Uhr Hochschul- und Gemeindegottesdienst in St. Peter und Paul

montags

20:00 Uhr Bibeltreff / Leseecke Roncalli-Haus (jeden 2. und 4. Montag im Monat). Start: 22.10.

dienstags

20:30 Uhr Spieleabend in der Kellerbar (jeden 1. Dienstag im Monat). Start: 06.11.

19:00 Uhr "Let's sing" im Roncalli-Haus (jeden 2. und 4. Dienstag im Monat). Start: 23.10.

mittwochs

18:30 Uhr Eucharistiefeier im Oratorium, anschl. Abendessen und Gemeindeabend

freitags

06:30 Uhr "Eat and Pray" - die etwas andere Gebetsrunde im Oratorium, anschl. Frühstück

Monatstermine der KHG:

Taizé-Gebet im Meditationsraum / Roncalli-Haus, 19:30 Uhr

Mi 07.11.

Besuch in der Synagoge, Treffpunkt: Liebigstr. 21a, Marburg 20:15 Uhr

Sa 10.11.

Laternenbasteln / Roncalli-Haus, 15:30 Uhr

So 11.11.

Laternenumzug / Treffpunkt Haltestelle Erwin-Piscator-Haus,

15:45 Uhr

Mi 14.11.

Religion in der Politik? Ja oder nein? / Roncalli-Haus, 20:15 Uhr

Mi 21.11.

Schwul und katholisch - Weg der Anerkennung / Roncalli-Haus, 20:15 Uhr

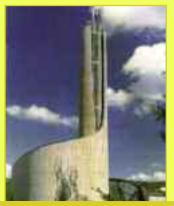
Mi 28 11

Offener Abend / Roncalli-Haus, 20:15 Uhr

Do 29.11.

Künstliche Intelligenz? Was kann der Computer, was kann (nur) der Mensch?

20:15 Uhr Referent: Prof. Dr. Stefan Bauberger SJ / Roncalli-Haus



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde Liebfrauen Pfarrer Christoph Näder Gem.ref. Katharina Chitou Großseelheimer Str. 10 35039 Marburg www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen
Bücherei
So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt In der Badestube 15 35039 Marburg Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus Pfarrer Christoph Näder Gem.ref. Katharina Chitou Pfr. i. R. Bernhard Klatt Sommerstr. 7 35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskuscappel@pfarrei.bistumfulda.de
Bürozeiten

Burozeiten

Di, Do 9:00-13:00 Uhr

Der Elisabeth-Altar in der Kugelkirche

Am 19. November feiert die Christenheit das Fest der heiligen Elisabeth. Die letzten drei Jahre ihres Lebens (1228-1231) verbrachte Elisabeth in Marburg, wo sie auch starb.

In der Kugelkirche befindet sich ein Elisabeth-Altar, der im Jahre 1900 vom Bildhauer Caspar Weiß fertiggestellt wurde. Verschiedene Szenen auf dem Altar geben das Leben der Heiligen wieder.

Schon als Kind war die ungarische Königstochter Elisabeth dem Landgrafen Hermann von Thüringen als Ehefrau versprochen worden. So kam sie als vierjährige nach Thüringen und wurde in die höfischen Bräuche eingeführt. Bald jedoch entwikkelte sie eine Liebe zur Einfachheit und Armut und fiel durch ernste Frömmigkeit auf. Da Hermann vorzeitig starb, wurde sie seinem Bruder Ludwig, der jetzt das Landgrafenamt übernahm, angetraut. Die Hochzeit fand 1221 in der Georgenkirche zu Eisenach statt.

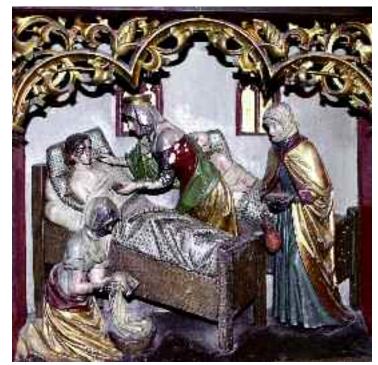
Die Ehe zwischen Elisabeth und Ludwig war nicht nur eine Zweckverbindung zur Festigung landgräflicher Macht, sondern eine echte Liebesehe. Elisabeth fand in ihrem Gemahl einen Befürworter ihrer Frömmigkeit und ihres Armutsideals. Ludwig nahm seine Frau immer wieder gegen Anfeindungen in Schutz.

Elisabeth war tief getroffen von der Armut ihrer Zeit. Sie verweigerte jene Mahlzeiten, von denen sie wusste, dass die Speisen durch Unrecht und Ausbeutung erworben wurden. Gerade den Ärmsten der Armen, den wegen ihrer Krankheiten Ausgestoßenen, wollte sie zeigen, dass auch sie geliebt sind.

Ludwig folgte einem Ruf zum Kreuzzug. So zog er nach Bayern, um auf das Kreuzzugsheer zu stoßen. In Italien starb er infolge einer Infektion am 12. September 1226. Elisabeth verlor dadurch ihren Fürsprecher am Hof. Die Anfeindungen nahmen zu. Nach dem Tod ihres Mannes wurde Elisabeth mit ihren drei Kindern von ihrem Schwager Heinrich Raspe von der Wartburg vertrieben.

Karfreitag 1228 legte sie ihr Gelübde ab, der Welt ganz zu entsagen. In Eisenach fand sie keine Unterkunft und hauste zunächst in einem Schweinestall. Bei ihrem Onkel mütterlicherseits, dem Bischof von Bamberg, fand Elisabeth dann mit ihren drei Kindern Aufnahme; der wollte sie wieder vermählen, aber Elisabeth lehnte selbst die Werbung von Kaiser Friedrich ab.

1228 kam sie nach Marburg – ohne ihre Kinder – und leitete das im selben Jahr gegründete Hospital, das sie dem heiligen Franziskus weihte. Sie erhielt das sogenannte "graue Gewand", das sie als soror in sae-



Bei der Krankenpflege.



Der Elisabethaltar in der Kugelkirche.

Fotos: Franz Langstein

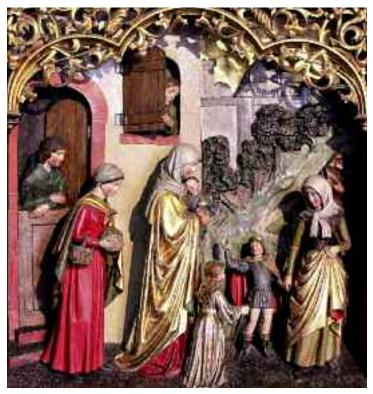
culo, als Schwester in der Welt, auswies und dem geistlichen Stand zurechnete.

Aufopferungsvoll sorgte sie für die Armen. Am 4. oder 5. November 1231 erkrankte sie. Ihre letzten Tage, so wird berichtet, waren von einer kindlichen Heiterkeit überstrahlt. In der Nacht vom 16. auf den 17. November verstarb sie im Alter von nur 24 Jahren.

Es lohnt sich, dieses besondere Leben in den Bildern des Elisabethaltars in der Kugelkirche zu betrachten.

Pfr. Franz Langstein

Katholische Gottesdienste übernächste Seite!



Elisabeth verlässt die Wartburg.

Totengedenken an Allerseelen

Das alljährliche Totengedenken für alle Marburger katholischen Kirchengemeinden findet am Freitag, dem 02. November, wieder auf dem Alten Friedhof der Stadt in der Ockershäuser Allee statt.

Wir treffen uns dort um 15.00 Uhr zu einer Andacht in der Friedhofskapelle. Neben Gesang und Gebet für die Verstorbenen hören wir ein Wort aus der Heiligen Schrift.

Außerdem wird am Ende des Gottesdienstes Wasser geweiht als Zeichen dafür, dass schon in der Taufe das ewige Leben des Christen begonnen hat. Mit diesem geweihten Wasser können die Mitfeierenden im Anschluss an die Andacht die Gräber ihrer Angehörigen und Freunde segnen. Bitte dazu ein entsprechendes Gefäß mitbringen.

- Anzeige -



Bibelabend

Am Montag, den 5. November lesen wir über Jesu letzten Aufenthalt in Jerusalem (Mk 12,38 - 44), während dessen er sich wiederholt im Tempel aufhält. Eine arme Witwe, die ein kleines, aber für sie kostbares Almosen gibt, wird zum leuchtenden Gegenbild zu den Schriftgelehrten. Frömmigkeit erschöpft sich nicht in Worten, sondern erfasst das ganze Leben.

Termin: Montag, 5. November, 19:45 Uhr, Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8, Ansprechpartner: Andreas Drude, Tel. 43997.

Marburg b(u)y night

Am 30. November wird unsere Stadt wieder im Lichterglanz erstrahlen. Von 18 Uhr bis Mitternacht sind die Türen von St. Peter und Paul offen – "mittendrin – Licht und Stille".

Eine Gedankenwand lädt die Besucher ein mitzuteilen, was sie bewegt. Kerzen können in einem Labyrinth aus Licht entzündet werden. Ruhige Oboenund Orgelklänge laden zum Verweilen ein.

Die verschiedenen Elemente des Kirchenraums werden den Besuchern durch Infotafeln erschlossen.

Requiem für die Verstorbenen zu Allerseelen am 2. November 2018

St. Franziskus (Cappel) 9:00 Uhr Thomaskapelle 16:30 Uhr Liebfrauen 18:00 Uhr St. Peter und Paul 18:30 Uhr St. Johannes Evangelist 19:00 Uhr (mit Schola) Thomaskapelle 19:00 Uhr (poln.)

Totengedenken und Gräbersegnungen

Cappel: Sonntag, 4. November, 15:00 Uhr auf dem Alten Friedhof, im Anschluss gegen 16:00 Uhr auf dem Neuen Friedhof.

Wehrda: Sonntag, 4. November, 12:30 Uhr.

Cölbe: Sonntag, 4. November, 15:00 Uhr.



St. Johannes

Sekretärinnen Monika Bauer und

Annette Starostzik

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev., Ritterstr. 12 Pfr. Franz Langstein Gemeindereferentin Birgitta Marx Jennifer Posse in Elternzeit

Tel. 06421/91390 E-Mail: info@st-johannes-marburg.de Internet: www.st-johannes-marburg.de Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr Mo, Mi, Do 13.30-17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul Pfarrer Klaus Nentwich Diakon Dr. Stefan Ohnesorge Gem.-Ref. Ute Ramb Gem.-Ass. Viola Sinsel Biegenstr. 18, 35037 Marburg www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch Roswitha Jokisch

Tel.: 06421-169570 Fax: 06421-16957-20 E-Mail:

info@peterundpaulmr.de

Bürozeiten: Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr

Mo 14.00-16.00 Uhr Kath. Kindergarten

Leitung:

Bernadette Baumgarten Biegenstr. 18, 35037 Marburg Tel. 16957-21

KiM 29 11/18

Katholische Gottesdienste in Marburg im Nov. 2018

Sonntag

Thomaskapelle 8.30 Uhr Hl. Messe St. Franziskus, Cappel 9.30 Uhr Hl. Messe Kapelle Elisabeth-Altenh. 9.45 Uhr Hl. Messe (jeden 1. Sonntag)

St. Peter und Paul 10.00 Uhr Hl. Messe und Kindergottesdienst 18.00 Uhr HI. Messe, Hochschule und Pastoralverbund

St. Johannes, Evangelist 11.00 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

9.00 Uhr Hl. Messe poln. 11.00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Wehrda 11.30 Uhr Hl. Messe (1., 3. und 5. Sonntag) Maria Königin, Cölbe 11.30 Uhr Hl. Messe (2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus 19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes, Evangelist 8.30 Uhr Morgengebet mit anschl. Frühstück (30. Oktober)

Kapelle Elisabeth Altenh. 17.00 Uhr Hl. Messe (jeden 2. Dienstag) Thomaskapelle

17.30 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul 18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul 8.00 Uhr Hl. Messe St. Franziskus 18.00 Uhr Hl. Messe **Oratorium KHG** 19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh. 17.00 Uhr Hl. Messe St. Franziskus 18.00 Uhr Hl. Messe St. Peter und Paul 18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus 9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.) St. Peter und Paul 12.15 Uhr Hl. Messe Liebfrauen 18.00 Uhr Hl. Messe St. Johannes 18.30 Uhr Hl. Messe Thomaskapelle 19.00 Uhr Hl. Messe poln.

(1. Freitag im Monat)

DRK-Altenheim 10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul 9.00 Uhr Morgengebet 18.30 Uhr Vorabendmesse Klinikum Marburg 18.45 Uhr Vorabendmesse Bonifatiuskapelle 9.30 Uhr Hl. Messe

17.00 Uhr Hl. Messe mit oriental. Christen (3. Sa.) St. Jakobus, Wenkbach 18.00 Uhr Hl. Messe (3. & 17. November)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa, 17.30 Uhr Beichtgelegenheit Do, 17.45 Uhr Éucharistische Anbetung Do, 01.11., Allerheiligen 18.30 Uhr Hl. Messe Fr, 02.11., Allerseelen

15.00 Uhr Totengedenken mit Gräbersegnung, Alte Friedhofskapelle 18.30 Uhr Requiem für die Verstorbenen unserer Gemeinde

So, 04.11. 12.30 Uhr Gräbersegnung in Wehrda 15.00 Uhr Gräbersegnung in Cölbe

So, 04.11. 10.00 Uhr Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Kirchenkaffee

So. 11.11. 11.30 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest in Wehrda (keine Hl. Messe in Cölbe)

So, 18.11. 11.30 Uhr Hl. Messe in Cölbe (keine Hl. Messe in Wehrda) 11.30 Uhr Mini-Gottesdienst in St. Peter und Paul 14.30 Uhr Hl. Messe für die Senioren im Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth, anschl. großer Seniorennachmittag

Mo,19.11. 18.30 Uhr ökum. Gottesdienst zum Elisabethtag, Pilgerweg durch den alten bot. Garten und Abschlussgottesdienst in der Elisabethkirche

Sa, 10.11., 24.11. 16.30 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache

Malteser in Marburg Schützenstraße 28 35039 Marburg Telefon (06421) 98 86 66 Telefax (06421) 98 86 67 roland.julius@malteser.org

St. Johannes

Fr. 18.00 Uhr Beichtgelegenheit Do, 01.11. Allerheiligen 19.00 Uhr Festgottesdienst Fr, 02.11.

15.00 Uhr Andacht Totengedenken mit Gräbersegnung, Alte Friedhofskapelle 19.00 Uhr Requiem für die Verstorbenen unserer Kirchengemeinde

So, 11.11. 11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Kirchensälchen So, 18.11.

11.00 h Wortgottesfeier So, 25.11.

11.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Kirchensälchen

Liebfrauen

Pfarrbücherei So 12.00 -13.00 Uhr in den Ferien geschlossen **Thomaskapelle**

Di 16.00 Uhr Anbetung Bonifatiuskapelle Di 20.00 Uhr Taizégebet jeweils am 2. und 4. Dienstag eines Monats Fr 9.00 – 21.00 Uhr Anbetung Fr 17.00 Uhr Vesper

Beichtgelegenheit Fr 17.15 Uhr Sa 9.00 Uhr 1. Do im Monat 15.00 Uhr Andacht u. Seniorentreff

Kindergottesdienst 18.11. um 11.00 Uhr

Liebfrauen / Pfarrsaal Glaubensgespräch Fr. 16.11., 19.00 - 21.00 Uhr

Besondere Beichtgelegenheiten entnehmen Sie dem aktuellen Pfarrbrief.

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle

Leitung: Dipl.-Psych. Dorothea Henkes E-Mail-Adresse: efl-marburg@bistumfulda.de Deutschhausstr. 31 35037 Marburg Telefon: 06421 - 64373 Telefonische Sprechzeiten: Mo und Fr 9-10:00 Uhr, Mi 14-15:00 Uhr

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung Mi 16.30 Uhr Vesper und Rosenkranz Mi 17.05 Uhr Beichtgelegenheit siehe Liebfrauen Do, 01.11., Allerheiligen 18.00 Uhr Festgottesdienst Fr, 02.11., Allerseelen 9.00 Uhr Requiem für die Verstorbenen d. Gemeinde So, 04.11. 9.30 Uhr Familiengottesdienst 15.00 Uhr Gräbersegnung Alter Friedhof, Cappel 16.00 Uhr Gräbersegnung Neuer Friedhof, Cappel

Adressen:

Mo, 26.11.

Bonifatiuskapelle -

Lobpreisgottesdienst

Großseelheimer Str. 10

Kapelle St. Elisabeth-

Altenheim -

Lahnstraße

Liebfrauen -

Großseelheimer Str. 10

Maria Königin -

Cölbe, Gartenstraße

Oratorium der Kath.

Hochschulgemeinde -

Johannes-Müller-Str. 19

St. Franziskus -

Cappel, Sommerstr. 7

St. Jakobus -

Wenkbach

St. Johannes -

(Kugelkirche) Oberstadt

St. Martin -

Wehrda. Im Loh

St. Peter und Paul -

Biegenstraße

Thomaskapelle -

Chemnitzer Str. 2

Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum An der Schäferbuche 15, 35039 Marburg

Kontakt: Stefan Piechottka Tel.: 06421 617672

E-Mail: info@mr-ortenberg.de Weitere Informationen: www.mr-ortenberg.de

Gerne schicken wir Ihnen unser Gemeindemagazin "dichtdran" kostenlos zu.

Uns zu besuchen ist ganz leicht: Vom Hauptbahnhof laufen Sie über den Ortenbergsteg immer geradeaus (ca. 15 Minuten) die Dürerstraße hoch. Wenn Sie mit dem Bus kommen, dann steigen Sie an der Haltestelle "Tabor" aus und wenn Sie einen Parkplatz für Ihr Auto suchen, dann finden Sie diesen auf dem großen Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Parallel dazu findet ein Kindergottesdienst statt, der sich in einzelne Gruppen unterteilt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren können den Gottesdienst in einem eigenen Raum verfolgen. Nach dem Gottesdienst laden wir Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee ein, eine gute Möglichkeit, um das Gehörte zu vertiefen oder um Menschen kennen zu lernen. Predigten auch online über www.mr-ortenberg.de.



Fairer Handel für globale Gerechtigkeit

Es gibt außer Kaffee eine Vielzahl von far gehandelten Produkten, wie auch Textilien. "Brot für die Welt" unterstützt die Umstellung auf Siobaumwofe und den Fairen Handel ihr Engagement zählt.

Koreo 500 500 500 Postnant (60n But 570 100 50





Evang.Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg

Kontakt: Robert Höppe

Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Teens:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@marburg-sued.de
Tel.: 06421/27223,
Handy: 01573/4444137
Infos im Netz: www.mr-sued.de
www.ec-jems.de (junge Erwachs.)
www.sola4you.de (Teens)

Gottesdienste 10 Uhr

04.11. Robert Höppe

11.11. Familiengottesdienst Theresa Ickler

18.11. Robert Höppe

25.11. Ewigkeitessonntag mit Abendmahl, Detlef Häußer

Besondere Events Jeden Mitttwoch

19:00 Uhr Glaubensgrundkurs 17.11.

14:00 Uhr FunTaKids-Tag "Fette Party" (5-12 Jahre) 18.11.

15:00 Uhr Spielenachmittag

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr Mo-Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche

(* in den Ferien nur nach Abspr.) So 10:00 Uhr Kindergottesdienst

(parallel zum Godi)

Do 16:30 Uhr Teenagerkreis (13-

16 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum

Do/So

19:00 Uhr ur

un4god10 (junge Erwachsene, 17 -

Mitte 20 J.) genaue Termine unter:

www.mr-sued.de)

Fr 19:00 Uhr "ec-jems" (junge Erwachsene,

ab 18 J.) www.ec-jems.de

Regelmäßig,

aber nicht wöchentlich

Do 17:00 "RockSolid" (10-13 Jahre) monatlich: jeweils der 2. Donnerstag im Monat

Hauskreise / Kleingruppen

Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise erfahren Sie bei Christian Wagner (christian@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

Gottesdienst Donnerstag

20 Uhr in der Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe: Für Alle

01.11. Nächstenliebe und Wertschätzung mit Pfr. Ulrich Hilzinger (im ChristHaus!)

08.11. Gastfreundschaft (mit Abendmahl) mit Christin Stöcker

15.11. Begeisterung mit Kristian Geßner

22.11. Zusammenhalt mit Christian Graß

29.11. 30 Jahre Christus-Treff am Donnerstag mit Dr. Roland Werner

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21, um 10 und 12 Uhr parallel Kinder-CT mit altersgerechtem Programm (nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe: Zukunftsperspektive

04.11. Vertrauen (Mt 6,24 + 25) mit Rebecca Henz

11.11. Veränderung (Gal 5,22) mit Dr. Roland Werner

18.11. Zuversicht – Jesu meine Freude – Motetten-Gottesdienst mit Pfr. Markus Heide

25.11. Erneuerung (Offb 21, 3-7) (mit Abendmahl) mit Pfr. Ulrich Hilzinger

Weitere Angebote

TeenZone,

Fr 18.30 Uhr ChristHaus, ConneCT: junge Erwachsene, facebook.com/connect.marburg

Con:Text

Gutes lesen, Gutes finden, Gutes tun

Buchcafé, second hand und mehr Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21 Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg Kontakt: Tel. 06421 - 999 50 80 buero@christus-treff-marburg.de www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de Ansprechpartner:

Stefan Kühne 06421/487379 Silke Teper 06426/921450

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche: Uferstraße 10b

Gottesdienst: sonntags 10.00 Uhr

(Simultanübersetzung Farsi; parallel zum Gottesdienst: Arche Kunterbunt für Kinder)

04.11.: S. Teper 11.11.: G. Kissel 18.11.: P. Weiand

(Taufgottesdienst)

25.11.: P. Brkitsch

Glaubenskurs (dt.-farsi): sonntags 12.00 Uhr (11.11./25.11.)

Bibelgespräch: dienstags 18.00 Uhr

(Eingang: Studentenwohnheim, Biegenstr. 57) Themenabend mit G. Kissel 27.11. "Die Lügen, die wir glauben"

Gebetstreff: donnerstags 18.45 Uhr

(01.11./15.11./29.11.)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

Gebetstreff: dienstags 9.30 Uhr (06.11./20.11.)

Seniorenkreis: montags 15.00 Uhr (05.11.)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Sporthalle der GS Niederwalgern:

Volleyball: freitags 17.30 Uhr



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch Fischteich 28, 35043 Marburg Tel. 06421/9484186 marburg@anskar.de www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10b, 35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit Abendmahl und parallelem Kindergottesdienst. Anschließend Segnungsgebet und Zeit für Begegnung und Gespräch im Gemeindebistro. I. d. R. jeden ersten Samstag im Monat 18-20 Uhr English Worship Service

Sa 03.11. English Worship Service, Team Jugend mit einer Mission

So 04.11. Alexander Hirsch So 11.11. Gebet für verfolgte

> Christen Alexander Hirsch

So 18.11. Alexander Hirsch

So 25.11. Stefan Eikermann

Gebetstreffen

Jeden Donnerstag von 8–9 Uhr in der Uferkirche (Eingang Studentenwohnheim) und wöchentlich an wechselnden Wochentagen in Privatwohnungen (Info auf Anfrage).

Hauskreise

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise an verschiedenen Orten in Marburg sowie zwischen Lahntal und Wetter, zwischen Wehrda und Lohra. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Freitag 16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Weitere Infos unter royalrangers.anskar-marburg.de.





Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39 Pastor Thomas Zels Jugendreferent Sebastian van Marwyk info@feg-marburg.de Büro Tel. 06421 8 09 66 54 www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10 Uhr

Besonderes:

11.11. Taufgottesdienst

18.11. Abendmahlgottesdienst

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre); Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung. Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreiskoordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@ feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.) Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.) Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.) commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im Gemeindezentrum

Besonderes

Zum letzten Mal -Basar "Ein Haus voller Leben, Sa 24.11. von 9:30-17:00 Uhr

Seniorentreff

"Sri Lanka Fotoreise" mit Gertraud und Dr. Ernst Engelbert, Mi 28.11. um 15:00 Uhr

Vormerken: Adventskonzert unseres Projektchores, So 02.12. um 18:00 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck phone: 06421 80 399 29 mail: ulrike.brodbeck@emk.de www. christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE: Sunday morning at 10:00 am - monthly at the first and the last Sunday: Nov. 4 & 25 - international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Tuesday at 5:00 pm: November 13 & 27

Special Events

- Breakfast: Saturday November 17, from 9:30 am
- Tea & Games
- Friday, Nov. 9, 3:30-5:30 pm

Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten:

Sonntagmorgens, um 10 Uhr – jeweils am ersten und letzten Sonntag im Monat: 4. uns 25.11.

- zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé: Dienstag um 17.00 Uhr: 13. & 27.11.

Besond. Veranstalt.

- Frühstück: Samstag, 17.11. ab 9.30 Uhr
- Spielenachmittag Freitag, 9.11. 15.30 –17.30 Uhr

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.

M A R B U R G 한인선교교회

Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christ Church und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss. Mittwoch 18.30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong Telefon: 0174-322 8860 mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst Savignystr. 11a, 35037 Marburg Tel.: 06421-21777 Fax: 06421-252001 e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

04. November

11.15 Uhr Reformationsfestgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsgottesdienst

11. November

09.30 Uhr Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr – Predigtgottesdienst

18. November

11.15 Uhr Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr – Beichte und Abendmahlsgottesdienst

21. November

18.00 Uhr Buß-und Bettag -Beichtgottesdienst

25. November

11.15 Uhr Ewigkeitssonntag – Predigtgottesdienst

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet.

Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de Mail: marburg@selk.de



Studienreise nach Nordirland und Dublin

Theologiestudierende setzen sich mit Religionskonflikten auseinander

Auch in der Gegenwart gibt es noch Gewalt zwischen Christinnen und Christen. Diese Erfahrung machten 17 Theologiestudierende der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck bei einer Studienfahrt nach Nordirland und Dublin. Das Thema der Studienreise war «Religion und Konflikt» und wurde im Laufe der Zeit immer gegenwärtiger, erklärte Maike Westhelle, Studienleiterin im Studienhaus Marburg, die die Fahrt begleitete.

ein Betroffener des Bloody Sunday von 1972 sehr emotional von der Ermordung seines (katholischen) Großvaters durch britische Soldaten während einer friedlichen Demonstration, berichtete Westhelle. Auch heute noch zeigten grün-weiß-orangene oder rot-blau-weiße Fahnen, welches Viertel der Stadt von katholischen Republikanern oder von britischen Loyalisten bewohnt werde. Die gewaltsamen Auseinandersetzungen schen den Konfessionen und Positionen sind noch längst keine Relikte der Vergangenheit. Übermalte Namensteile, Spuren von Farbbeutelwürfen und beeindruckende Wandgemälde zeugten davon, so Westhelle weiter.

In Derry-Londonderry erzählte

Die Studierenden hatten sich mit Referaten und geistlichen Impulsen auf die Städte (Dublin, Belfast, Derry-Londonderry) und ihre Besonderheiten vorbereitet. Besuche von Museen, Kirchen und Gebetszeiten gaben Einblicke in die Situation. Gespräche mit einer Vikarin, Zeitzeugen und Experten für Friedens- und Konfliktforschung vertieften diese. Ein Höhepunkt war der Studientag im Kloster Corrymeela, dessen Studienprogramm für Versöhnung bereits 1997 mit dem Niwano-Friedenspreis ausgezeichnet wurde. Bis heute kommen dort Menschen aller Konfessionen und Religionen zusammen, um gemeinsam über Wege zum Frieden nachzudenken.

Stichwort: Studienhaus Marburg

Das Studienhaus ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zur Beratung und Begleitung von Studierenden der Evangelischen Theologie für das Pfarramt und das Lehramt. Die Räume können von Studierenden für Arbeitsgruppen genutzt werden. Die Veranstaltungen und die Angebote individueller Beratung stehen allen interessierten Studierenden offen.

Von der Internetseite der EKKW: www.ekkw.de

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

Ev. Kirche Cappel

www.ev-kirche-cappel.de

Pfarrerin T. Zeeden

(Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de

Tel. 06424-5183

Tel 43646

Pfarrer W. Glänzer

(Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)

Pfarramt2.cappel@ekkw.de

Gemeindebüro: Frau Rauch MI 15-17, Tel. 46420

11.11. Arbeitskreis Frieden.

Gottesdienste 10.30 Uhr

zum Gedenken der Progromnacht

25.11. Zeeden, Mitwirkung des

Kirchenchores

Jugendhaus. Gottesdienst

- 04.11. 18.00 Uhr Ökumenischer Friedensgottesdienst in der ev. Kirche. Drude, Klatt, Müller, Sprenger, Zeeden
- 18.11. 10.30 Uhr Haidepark Zeeden
- 18.11. 12.00 Uhr Öffentl. Gedenken der Kriegsopfer, alter Friedhof
- 18.11. 18.00 Uhr Stiller Gottesdienst: "Schweige und höre!" Glänzer, Krauskopf-Mengel, Walter
 21.11. 19.00 Uhr Kirchspiel-
- 21.11. 19.00 Uhr Kirchspielgottesdienst in Bortshausen mit Flötenkreis
- 25.11. 15.00 Uhr Andacht auf dem neuen Friedhof, Domes, Haag-Lill, Zeeden

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei: Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei: Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei: Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



Ambulante Kranken- u. Altenpflege

Palliativversorgung

Hauswirtschaftliche Versorgung

Wohngruppe für Demenzkranke

Tagespflege

Betreuung und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft Essen auf Rädern

Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskrankenpflege.de





Zu St. Martin



Burkhard Hose ist Hochschulpfarrer, Leiter der KHG in Würzburg und Diplom-Theologe. Seit vielen Jahren setzt er sich vehement für Flüchtlinge ein. 2014 wurde er für sein Engagement mit dem Friedensnobelpreis der Stadt Würzburg ausgezeichnet. Heute ist er Sprecher des Würzburger Flüchtlingsrates. Im Interview verrät er, warum es klug ist, sein Leben mit Flüchtlingen zu teilen, welche Rolle christliche Solidarität dabei spielt und was es mit der Charityhaltung auf sich hat.

Knapp 10.000 Menschen sterben zwischen 2016 und 2018 auf ihrer Flucht nach Europa oder sind vermisst. Zu diesem Ergebnis kommt die IOM (International Organization for Migration). Gleichzeitig werden Hilfsorganisationen, die Flüchtlinge aus Seenot retten, von der Politik kritisiert, bei ihrer Arbeit behindert oder angeklagt. Widerspricht das der christlichen Grundhaltung?

Burkhard Hose: In jedem Menschen, der bedürftig ist, begegnet uns Jesus selbst. Betrachtet man es von der christlichen Botschaft her, dann geht es jedes Mal um eine ganz grundsätzliche Entscheidung, wenn ich einem konkreten Geflüchteten gegenübertrete, der benachteiligt ist, der auf Hilfe

"Wenn wir an den Flüchtlingen vorbeilaufen, laufen wir an Jesus und seiner Botschaft vorbei und haben aufgehört Christen zu sein."

angewiesen ist, der in Lebensgefahr ist. Sehe ich in ihm Jesus und helfe ihm, oder verweigere ich diese Hilfe und verleugne damit eine christliche Grundhaltung, die hier gefordert ist?

Dabei sind im Christentum "Solidarität" oder "Nächstenliebe" besonders wichtig.

Ja, unser Vorbild sollte die Solidarität sein, die wir bei Jesus finden, denn wir haben es in unserer Religion mit einem Jesus von Nazareth zu tun. Seine Solidarität ging so weit, dass er bis ans Kreuz gegangen ist.

Bedeutet Solidarität auch, das eigene Leben, den eigenen Alltag mit Flüchtlingen zu teilen?

Ja, es ist unsere Aufgabe unser eigenes Leben zu teilen. Die Haltung des Teilens ist ein Ausdruck der Nächstenliebe, die wir als Christen in einer besonderen Weise leben. Ohne die Bereitschaft zum Teilen gibt es kein Christsein. Es hat etwas mit dem Begriff "Mission" zu tun

"Mission" bedeutet doch den Glauben zu verbreiten?

Für mich bedeutet der christliche Missionsbegriff, dass ich als Christ nicht bei mir selber bleibe, sondern über mich hinausgehe. Das heißt, dass ich immer andere Menschen in den Blick nehme.

Das ist 2015 sehr gut gelungen, als so viele Flüchtlinge wie nie zuvor nach Deutschland kamen. Durch das Land ging eine Welle der Hilfsbereitschaft. Heute ist diese Welle versiegt. Stattdessen tobt eine erbitterte Debatte über Flüchtlinge, Obergrenzen und Abschiebezentren.

Ja, gerade erleben wir, dass politisch-gesellschaftlich Neiddebatten angefeuert werden und dass auf dem Rücken der Geflüchteten Politik gemacht wird, teilweise unter dem Zeichen des Kreuzes. Es wird so getan, als ob uns Flüchtlinge etwas wegnehmen würden. So ist es aber nicht! Flüchtlinge neh-

men uns nichts weg.

Trotzdem werden in der Bevölkerung immer mehr Stimmen laut, die sich gegen Flüchtlinge richten. Fast der Hälfte der deutschen Bevölkerung macht die aktuelle Flüchtlingssituation "große Sorgen". Das hat eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach ergeben, die von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Auftrag gegeben wurde. Vielleicht haben die Menschen Angst zu viel zu geben.

Ja, aber die Angst habe ich nur, wenn ich nicht den konkreten Menschen sehe.

Unsere gesellschaftliche Diskussion leidet daran, dass sie oft gesichtslos und beziehungslos geführt wird. Leute reden über Geflüchtete, die, wenn man sie fragt, keinen persönlichen Kontakt zu ihnen haben.

Woran liegt das?

Das ist etwas, was, glaube ich, im Moment politisch bewusst verhindert wird. Man verhindert Beziehung, indem Menschen zum Beispiel in zentralen Lagern, ohne Kontakt zur Bevölkerung untergebracht werden. Oder die Menschen werden direkt an den Grenzen abgehalten zu uns zu kommen und man versucht sie mit ihren Bedürfnissen unsichtbar zu machen. Dem müssen wir uns entgegensetzen.

Kann es sich unsere Gesellschaft überhaupt leisten, mit anderen zu teilen? Erträgt sie das? Allein 2018 flohen bis zum Juli 71.459 Menschen nach Europa.

Wem fehlt denn schon etwas? Wenn ich manchmal bei Veranstaltungen bin und frage: Wer muss seit 2015, seitdem so viele Geflüchtete zu uns gekommen sind, auf etwas verzichten? Ich habe noch niemanden gefunden, der mir darauf eine Antwort geben konnte.

Aber, die Flüchtlinge profitieren von dem Lebensstandard, den wir uns hart erarbeitet und verdient haben.

Nein, wir haben uns das alles nicht verdient, sondern wir profitieren von Privilegien, die wir unverdient haben.

Wieso unverdient?

Momentan werden die Privilegien auf der Nordhalbkugel verteilt und die Südhalbkugel ist benachteiligt. Die Güter sind ungerecht verteilt. Wir leben hier auf Kosten anderer, entfachen Kriege oder halten sie mit Hilfe von Waffenexporten wach. Wenn wir das tun, müssen wir davon ausgehen, dass die Menschen, die davon betroffen sind zu uns kommen, dass sie uns hinterherlaufen und dass die Ordnung in der Welt infrage gestellt wird. Das heißt, die Zeit, in der wir auf unseren Privilegien sitzen, die ist, glaube ich, vor-

Das heißt, es braucht Konsequenzen in unserem Lebensstil. Vielleicht sollten die Menschen Geld spenden?

Nein, wir müssen ein Stück Abschied nehmen, von einer reinen Charityhaltung.

Charityhaltung?

(lacht) Ja, ich nenne das Charityhaltung. Es gibt Kreise von reichen Leuten, die rufen hier bei mir an und fragen: "Können Sie mir Flüchtlinge organisieren? Wir wollen eine Veranstaltung machen und da kommt viel Geld zusammen." Ich kritisiere daran immer wieder, dass es eine Haltung ist. bei der die Menschen nur von ihrem Überfluss geben. Und dabei fühlen sie sich auch noch gut. Aber ansonsten verändern sie nichts in ihrem Leben, nichts in ihrer Einstellung oder in ihrer Perspektive.

Es gibt auch jetzt schon Menschen, die ihr Leben, ihre Einstellung verändert haben, die teilen, die empathisch sind, aber sie hören oft, sie seien naive Gutmenschen.

Das wird oft suggeriert oder unterstellt. Ich glaube, dass Empathie und die Bereitschaft zu teilen etwas sehr Kluges ist.

Inwiefern?

Es ist nachhaltig,

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an: kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter: Christoph Seitz, ev. Tel.: 33105; Mail: c.seitz@

ekkw.de



Stellvertr.
Redaktionsleiter:
Parvis
Rahbarnia,
babt.

Tel.: 1865472

Mail:

parvis.rahbarnia@gmx.de

Redaktionsassistentin:



Ines Dietrich Tel.: 3093216; Mail: dietrichines @gmx.de

Redaktion:

Wolfgang Huber, ev.



Pagina

Regina Neumann, ev. 0

Hartmut Raatz, selk



Dr. Klaus Dorn röm.-kath.

Iris Kammerer,

röm.-kath.

Anzeigen und Werbung:

Verlag Wort im Bild, Tel. 06047-9646-0 E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 9.500 Exempl.

Layout:

Schumacher Informations-Design Erich Schumacher schumacher.id@web.de Druck:

Verlag Wort im Bild, Altenstadt Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser-/innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer der 1. Tag des Vormonats. Für die Ausgabe Dezember 2018:

1. November 2018

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle Zusendungen ist: Redaktion "Kirche in Marburg" Ockershäuser Schulgasse 35 35037 Marburg

weil die Menschen, die teilen darauf setzen, dass wir die Güter, die es auf der Erde gibt, tatsächlich gerechter teilen. Sie haben begriffen, dass sich unser Leben verändern muss, damit andere Menschen leben können, und dass es auch etwas mit unserem Lebensstil zu tun hat, wenn Menschen flüchten.

Wie gelingt ihnen das gute Teilen?

Wir müssen Gesichter zeigen, Geschichten erzählen, Beziehungen und Kontakte knüpfen, Begegnungen ermöglichen. Wir müssen uns anrühren und berühren lassen, dann wird das Teilen gelingen.

Auch die Integration?

Ja, Integration gelingt nur durch Beziehung. Ich glaube, dass Beziehung, das A und O ist. In der Beziehung passiert Anteilnahme. Menschen entwikkeln Empathie. Das ist ein ganz wichtiger Antrieb, um letztlich teilen zu wollen. Und, wenn man einen Menschen kennenlernt, der weniger hat, dann ist der nächste Schritt, nämlich die Bereitschaft zu teilen, nicht

mehr groß, weil man gerne mit jemandem teilt, den man mag.

Welche konkreten Möglichkeiten gibt es in der Praxis, Beziehungen zu Flüchtlingen aufzubauen?

Es gibt ungeheuer viele Initiativen an vielen Orten. Schauen Sie einfach mal vorbei und suchen Sie die Begegnung.

Begegnungen suchen: Das haben Sie auch getan und von Herbst 2015 bis Frühjahr 2016 zwei syrische Geflüchtete bei sich aufgenommen. Was haben Sie erlebt?

Ich habe erlebt, dass Teilen nicht weh tut. Man kann viel mehr teilen, als man sich selbst vielleicht zutraut.

Im Gegenzug haben die Flüchtlinge auch mit Ihnen geteilt.

Und ich war beschämt von ihrer Bereitschaft zu teilen. Sie teilen nicht nur ihr Leben, sondern auch materiell. Es gab Augenblicke in den letzten drei Jahren, da bin ich so materiell beschenkt worden, dass ich mich geschämt habe. Da können wir wirklich so viel lernen.

Die Europäer können von

den Flüchtlingen lernen?

Ich habe unglaublich viel in den Monaten gelernt, in denen die beiden Geflüchteten bei mir gewohnt haben. Ein Beispiel: Manchmal habe ich die Flüchtlinge gefragt: "Was fällt euch am Schwersten in Deutschland?" Und die Antwort war: "Wie ihr mit alten Menschen umgeht. Das ist für uns echt schwer." Dass es bei euch oft wenig Wertschätzung für Menschen im Alter gibt. Dass alte Menschen nicht mitgetragen werden. Dass sie ins Altenheim kommen. Das heißt: Wir haben im Teilen neu über Werte gesprochen, die uns bestimmen.

Was hat das mit Ihnen gemacht?

Es hat für mich die Perspektive verändert und meinen Blick auf alte Menschen in meiner eigenen Familie. Es hat viele Gespräche ausgelöst darüber, wie unsere Gesellschaft mit alten Menschen umgeht. Darum liegt im Teilen ein großer Reichtum.

Warum Reichtum? Sind Reichtum und Teilen nicht Gegensätze?

Ich habe mein eigenes Leben

und die Art, wie wir hier leben, angeguckt und infrage gestellt. Und das war ein Gewinn. Von sich selber wegzugehen, ist immer ein Gewinn.

Was würde passieren, wenn wir nicht von uns selbst weggehen? Wenn wir den Flüchtlingen nicht helfen? Wenn wir an ihnen vorbeilaufen und die aktuelle Flüchtlingskrise ignorieren?

Es wäre empathielos und es wäre unklug, weil wir von den Menschen eingeholt werden, die sich irgendwann das holen, was ihnen zusteht. Es gibt kein Davonlaufen

Auch nicht von uns Christen.

Nein, für uns als Christen würde es bedeuten, dass wir damit unsere Glaubwürdigkeit einbüßen. Wenn wir an den Flüchtlingen vorbeilaufen, dann laufen wir an Jesus und seiner Botschaft vorbei. Und damit würden wir an unserem Christsein vorbeilaufen und hätten aufgehört, Christen zu sein.

Text: Ronja Goj Bild: Stefan Weigand In: Pfarrbriefservice.de





STADTWERKE MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, @ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de